



Gottscheer Gedenkstätte

Graz-Mariatrost

www.gottscheer-gedenkstaette.at

www.gottscheerland.at

Folge 2 - Jahrgang 49

Erscheint nach Bedarf

April 2012



Foto: Basilika Maria Trost

Die Basilika Maria Trost ist im Barocken Stil erbaut und zählt zu den bedeutendsten Marien-Wallfahrtsorten der Steiermark. 1714 wurde nach der Anerkennung als Wallfahrtsort der Grundstein zum Bau der Kirche gelegt, 1724 wurde der Bau vollendet. Zwei fünfstöckige Fassadentürme (61 m) und eine Kuppel ragen weithin sichtbar vom 469 m hohen Purberg. Über die Angelus Treppe, mit ihren 216 Stufen, ist die Basilika zu Fuss erreichbar. Damit können die Wallfahrer auch den etwas beschwerlicheren Weg auf sich nehmen, wollen sie nicht mit dem Auto nahe an die Basilika zufahren. Maria Trost lag zur Zeit der Erbauung noch weit vor den Toren der Stadt Graz, sodaß Kaiser Karl VI. den Bau einer Straße von Graz nach Mariatrost veranlasste, um die Erreichbarkeit der Wallfahrtsstätte zu erleichtern.

Nach dem II. Weltkrieg haben sich hier die Gottscheer Wallfahrer getroffen, bevor sie Ihre eigene Kapelle mit der Gottscheer Gedenkstätte errichtet haben.



Liebe Landsleute !

In dieser Ausgabe des Mitteilungsblattes werden historisches Geschehen wie auch Berichte aus der Gegenwart für Sie, liebe Leser, aufbereitet.

Die in Fortsetzungen erscheinenden geschichtlichen Erinnerungen an die Stadt Gottschee ergeben ein interessantes Bild jener Zeit, was ich selbst mit großem Interesse lese. Die Wandlung der Stadt Gottschee im Laufe der Zeit zeigt auch deutlich die Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Geschehen, welcher Erfolg, Stagnation oder Niedergang hervorgerufen hat. Beides hatte große Auswirkungen auf Stadt- und Landbevölkerung. So ist in diesem Zusammenhang auch die Auswanderung nach Amerika zu sehen. Dass die Anzahl der Auswanderer nicht klein gewesen ist, davon zeugt der Erste Österreichische Unterstützungsverein in Cleveland, welcher schon sagenhafte 123 Jahre besteht.

Die erste Veranstaltung dieses Jahres, die Jahreshauptversammlung, hätte sich mehr Interesse verdient. Immerhin stand hinter den Berichten der Ämterführer ein Jahr in welchem viele viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit für den Verein Gottscheer Gedenkstätte und die Gottscheer Gemeinschaft geleistet worden waren.

Etwas neidvoll dürfen wir deshalb auf den Bericht und die eindrucksvolle Bilderschau über die Veranstaltung „Gemütlicher Nachmittag“ in New York blicken. Unsere Repräsentantin Elfriede Höfnerle hat mit ihren Mitarbeitern anerkennenswerte, großartige Arbeit geleistet.

Wie nicht anders zu erwarten, hat die von der Landsmannschaft der Deutsch-Untersteirer initiierte Petition, welche auch etliche Gottscheer unterschrieben hatten, nicht die Beachtung gefunden, die ihr zustehen würde. Schade, weil die slowenischen und die deutschen Gottscheer freundschaftlich verbunden sind. Das zeigen ja auch die Gottschee-Fahrten unseres Vereines. Slowenien muss sich gefallen lassen, als Landräuber benannt zu werden, was im krassen Gegensatz zur Wertegemeinschaft der EU steht.

Neben den hoffentlich lesenswerten Artikeln in unserem Mitteilungsblatt bietet der Verein Gottscheer Gedenkstätte unseren Mitgliedern und Freunden im Zwei-Jahres Rhythmus Fahrten in die Heimat unserer Vorfahren an. Für alle, die Interesse an ihren Wurzeln haben, ein unbedingtes Muss. Ich darf dabei gleich auf das Programm hinweisen, das wie immer Edelbert Lackner vorzüglich zusammen gestellt hat.

Nicht erst in letzter Minute, sondern schon mit dieser Ausgabe stellen wir den Ablauf für die Jubiläumswallfahrt vor, die mit einem Kulturabend am Vortag der Wallfahrt ihren Anfang nehmen soll. Der Wallfahrtssonntag wird mit dem Bischof der Diözese Graz-Seckau Dr. Egon Kapellari und unserem Pfarrer Militäroberkurat Dr. Harald Tripps sowie dem uns lieb gewordenen Geistlichen Rat Josef Rosenberger mit der Hl. Messe ihren glanzvollen Höhepunkt erreichen.

Eine dem Anlass gebührende große Anzahl von Besuchern wünscht sich Ihr

Albert Mallner

Bericht über die Jahreshauptversammlung 2012 des Vereines Gottscheer Gedenkstätte

Es gehört zur Tradition des Vereines Gottscheer Gedenkstätte, jede wichtige Veranstaltung mit einer Hl. Messe zu beginnen. Nicht anders war es am 25. März 2012, als Obmann Albert Mallner die Jahreshauptversammlung in der Gottscheer Gedenkstätte eröffnete.

In bewährter Weise zelebrierte Pfarrer Josef Rosenberger die Hl. Messe als Einstimmung auf die Jahreshauptversammlung. Nach der Hl. Messe begaben sich ein Teil der Anwesenden zum Gasthof Pfeifer, um die Berichte der Ämterführer des Vereines zu vernehmen.

Mit dem Tagesordnungspunkt Totengedenken wurde den Verstorbenen des vergangenen Vereinsjahres gedacht. Eine Reihe von Namen unserer Mitglieder und Freunde wurde verlesen, um sie, die uns treu bis in den Tod zur Seite gestanden sind, noch einmal in Gedanken vorüberziehen zu lassen. Dieses Totengedenken ist zugleich auch eine Mahnung an uns Überlebende für das, was unsere Verstorbenen bewegt und begeistert hat, einzustehen und weiterzutragen, sodass der Name Gottschee und deren Menschen nicht in Vergessenheit geraten.

Im anschließenden Bericht des Obmannes hob dieser hervor, dass trotz des hohen finanziellen Aufwandes für das Mitteilungsblatt dieses sechs Mal im Jahr erschienen ist. Dies soll auch in Zukunft so weitergeführt werden, doch soll die Seitenanzahl nach Möglichkeit auf ein erforderliches Maß beschränkt werden,

sodass auf diese Weise Druck- und Versandkosten eingespart werden können.

Über einen langen Zeitraum beschäftigt sich der Vorstand bereits mit den Feuchtschäden im Keller der Gottscheer Gedenkstätte, um dieses Problem mit professioneller Hilfe zu lösen. Die in den Angeboten geforderten Beträge zwischen € 4.000 und € 8.000 kann und will der Verein aber nicht aufbringen, da letztendlich



Obmannstellvertr. Mag. Renate Fimbinger, Schriftführerin Heidi Loske, Obmann Albert Mallner, Kassierin Edith Eisenkölbl, Ehrenmitglieder Edelbert Lackner, OSR Ludwig Kren

echte Garantien einer dauerhaften Entfeuchtung nicht gewährt werden können. Der Vereinsausschuss hat daher den Beschluss gefasst, das Problem auf herkömmliche Art hintan zu halten. Der Putz soll an den Feuchtstellen abgeschlagen und danach soll die Wand wieder neu verputzt werden. Auch an eine luftdurchlässige Vorschalung ist gedacht, um damit die Luftzufuhr an den neuralgischen Stellen zu gewährleisten.

Nachdem der Tannenbaum, welcher mit seinen Nadeln die Dachrinnen verschmutzt hatte, gefällt wurde, sind nun als Ersatz und zur Verschönerung eine Reihe von Büschengepflanzt worden. Die kommende Wallfahrt, die unter dem Zeichen des 45-jährigen Jubiläums des Bauwerkes Gottscheer Gedenkstätte steht, hat mit Vorarbeiten und Absprachen breiten Raum eingenommen. Das Programm, welches in einer eigenen Druckschrift an Persönlichkeiten zugesandt wird, wird auch in der nächsten Ausgabe des Mitteilungsblattes veröffentlicht. Gestaltet hat die gelungene Einladung Edelbert Lackner.

Die Vorplatzsanierung, so berichtete der Obmann weiter, wurde bereits in Auftrag gegeben, wobei die Kosten von ungefähr € 15.000 vom Erhaltungsfond in New York erbeten werden.

Leider muss die erfolgreiche Gottschee-Schau im Vital Bad Ausseewegen des Abbruchs des Gebäudes vorzeitig geschlossen werden. Der Vorstand wird versuchen, die Exponate bis zur notwendigen Neustrukturierung des Museums zwischenzulagern. Der Gottscheer Kalender, der nun schon seit 12 Jahren erfolgreich vertrieben wurde, wird auch in Zukunft erscheinen. Der in diesen 12 Jahren erwirtschaftete Ertrag von € 6.000 wurde vom Kalenderteam mit Edelbert und Renate Lackner, Ing. Kurt und Elli Göbl sowie Walter und Heidi Loske dem Verein zur Abdeckung von kommenden Ausgaben überantwortet. Dieser Akt wurde mit lebhaften Beifall zur Kenntnis genommen.

Der Obmann dankte zum Abschluss seines Berichtes allen Ausschussmitgliedern und den Mitarbeitern in Übersee für ihr Engagement, ohne welches der Verein seine Aufgaben nicht erfüllen könnte. Der Dank des Obmannes ergeht aber auch an alle Mitglieder des Vereines Gottscheer Gedenkstätte, die durch Mitgliedsbeiträge sowie große und kleine Spenden den Verein unterstützen.

Der Bericht der Kassierin Edith Eisenkölbl ist finanziell zufriedenstellend, d. h. es ist kein Abgang zu verzeichnen. Der Bericht ist auf Seite 16 abgedruckt.

Die Kassenprüfer Johann Rom und Friedrich Toscana nahmen am 7.3.2012 eine penible Kassenprüfung vor und konnten der Jahreshauptversammlung die ordnungsgemäße Kassenführung bestätigen. In der folgenden Abstimmung wurde daher dem Vorstand einhellig die Entlastung erteilt.

Die Statuten des Vereines Gottscheer Gedenkstätte sehen bei Ausfall eines Vorstandsmitgliedes die Kooptierung eines Ersatzes vor. Dieser muss dann bei der nächstfolgenden Jahreshauptversammlung bestätigt werden. Die Jahreshauptversammlung hat demnach unter dem Tagesordnungspunkt Neuwahl Frau Mag. Renate Fimbinger als Obmannstellvertreterin und Walter Loske als Kassierstellvertreter angenommen und bestätigt. Dieser Formalakt wird der Vereinspolizei ordnungsgemäß angezeigt werden.

Schlussendlich gab der Obmann in einer Vorschau die Vorhaben des Vereinsjahres bekannt. Das ist einmal die Jubiläumswallfahrt, die am Vorabend der Wallfahrt mit einem Kulturabend den Anfang nehmen wird. Der Festakt am Wallfahrtssonntag wird mit dem Bischof der Diözese Graz-Seckau Dr. Egon Kapellari, mit

Militäroberkurat Dr. Harald Tripp und Pfarrer Josef Rosenberger als Zelebranten feierlich begangen.

In der Adventzeit wird ein Weihnachtsbaum im Sakralraum der Gottscheer Gedenkstätte aufgestellt und bei Dunkelheit mittels einer Zeitschaltuhr beleuchtet. Idee und Ausführung stammen von unserem unermüdlich tätigen Johann Rom.

Unter dem Tagesordnungspunkt Allfälliges meldete sich Edelbert Lackner zu Wort und stellte Varianten der im September stattfindenden Gottschee-Fahrt vor.

Brigitte Hübner berichtet von einem geplanten Buch über die Stadt Gottschee, das in Slowenien erscheinen soll, in dem Persönlichkeiten von Gottschee Eingang finden sollen. Bilder und Vorschläge werden dabei noch gerne angenommen.

Stefan Dundovic gab bekannt, dass Herr Göbl aus Kapfenberg beim Kulturabend vor der Wallfahrt Filme betreffend Gottschee aufführen wird.

Nachdem zum Tagesordnungspunkt Allgemeines keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgten, schloss der Obmann die Jahreshauptversammlung.



Else Zupancic, Marlies Zupancic, Ingrid Swetitsch, Rosemarie Fischer, Ingeborg Jaklitsch, Robert Swetitsch



Helga Melz, Johann Rom, Romy Rauch, Edith Eisenkölbl

Beim nachfolgenden Mittagessen gab es anhaltende private und vereinsinterne Gesprächsstoffe.

Die Jahreshauptversammlung hat den Anwesenden Einblick in die vielfältige Arbeit des Vorstandes gegeben, welcher nun durch die schriftliche Abfassung auch den Nichtanwesenden, vor allem unseren älteren Mitgliedern und jenen aus Übersee, nicht vorenthalten werden soll.

Einladung

Der Verein Gottscheer Gedenkstätte e. V.

feiert

45 Jahre Gottscheer

Gedenkstätte

in Graz - Mariatrost

Zu diesem besonderen Jubiläum laden wir
alle Landsleute und Freunde der Gottscheer
Gemeinschaft recht herzlich ein.

Kulturabend am 28. Juli 2012

im Hotel Pfeifer in Graz-Mariatrost

Beginn 17.00 Uhr

Programm:

Begrüßung durch Obmann Albert Mallner

Ehrendes Gedenken an die Gründungsmitglieder des Vereines Gottscheer
Gedenkstätte, Bausteinezeichner und Spender aus aller Welt, die den Bau der
Gedenkstätte erst ermöglicht haben sowie an alle verstorbenen Landsleute,
wo immer sie in aller Welt ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

Kapfenberger Dreigesang- Gitarrenbegleitung Christine Röthel

45 Jahre Gottscheer Gedenkstätte 1967 – 2012

Rückblick

Kapfenberger Dreigesang

Heitere Erzählungen in Mundart und Schriftsprache

Kapfenberger Dreigesang

PAUSE

Gitarrenklänge von Christine Röthel

Filmvortrag – Veranstaltungen der Gottscheer in Europa

Schlusswort des Obmannes

Der offizielle Teil endet mit dem Gottscheer Heimatlied

PAUSE

Gemeinsames Singen

Musikalische Begleitung: Christine Röthel
anschließend gemütliches Beisammensein

45 Jahre Gottscheer Gedenkstätte

Wallfahrt am 29. Juli 2012

Festakt in der Gottscheer Gedenkstätte in Graz- Mariatrost

Programm:

9.00 Uhr:

Platzkonzert vor der Gottscheer Gedenkstätte
mit der Blasmusik Mariatrost

10.00 Uhr: Festgottesdienst

zelebriert von Diözesanbischof Exz. Dr. Egon Kapellari,
unserem Gottscheer Priester

Militäroberkurat Dr. Harald Tripp

und Geistl. Rat Josef Rosenberger

Die Messe wird umrahmt

von der Gottscheer Sing- und Trachtengruppe Klagenfurt
und vom Kapfenberger Dreigesang

anschließend Agape vor der Gedenkstätte

Das Mittagessen kann nach der Agape im Hotel Pfeifer eingenommen
werden. Dafür ist die rechte Gastgartenseite reserviert.

14.30 Uhr:

Segen nach altem Heimatbrauch
mit Militäroberkurat Dr. Harald Tripp

Der Nachmittag klingt mit einer Pöbölitsnverkostung
(Gottscheer Festtagsstrudel), Gitarrenklängen und Gesang
in der Gottscheer Gedenkstätte und im Gastgarten Pfeifer
gemütlich aus.



Die Gottscheer Gedenkstätte
erwartet gerne Ihren Besuch !

Die Stadt Gottschee

Geschichtliche Erinnerungen und gegenwärtige Zustände. Von Prof. Josef Obergföll in Gottschee

Entnommen dem „Deutscher Kalender für Krain 1898“. Die alte Schreibweise wurde beibehalten. Erscheint in Fortsetzungen (5)

Wir sind jetzt bei der Gegenwart angelangt. Den ersten kräftigen Anstoß zu einem neuen regeren Leben gab die Gründung des k.k. Staats-Untergymnasiums im Jahre 1872. Das Gymnasium wurde am 28. Oktober 1872 eröffnet und bezog 1874 das von der Stadt neuerrichtete Anstaltsgebäude. Durch diese Mittelschule wurde dem Ländchen, welches schon seit längerer Zeit etwas einseitig vorwiegend auf die Förderung seiner materiellen Interessen bedacht war, ein Brennpunkt für die Pflege edler Geistesbildung gegeben und die Möglichkeit der wissenschaftlichen Erziehung des jungen Nachwuchses geschaffen. Freilich gebrach es in den ersten Jahren an vielem, dessen eine Mittelschule zum Leben und Gedeihen bedarf. Die Armut der Bevölkerung des Ländchens, der Mangel an Studentenstiftungen, die damalige Unentwickeltheit des einheimischen Volksschulwesens, Anfeindungen in der gegnerischen Presse, mitunter wohl auch Mangel an Verständnis für die hehre Aufgabe einer wissenschaftlichen Lehranstalt, das waren die Wiegengaben des jungen Gymnasiums. Es glich einem Edelreis, das, im rauen Karstboden versenkt, anfänglich nicht zu vollem Leben kommen konnte. Es dürfte wohl kaum irgend eine Mittelschule Österreichs mit so vielen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt haben, als das Gymnasium in Gottschee. Schon hatte man bei der niederen Besuchsziffer der Anstalt an die Möglichkeit ihres Weiterbestandes zu zweifeln begonnen, als im Jahre 1881 die Sache mit einem Schlage sich zum Besseren wandte. In diesem Jahre widmete nämlich Johann Stampfl in Prag, gebürtig aus Eben im gottscheerischen Hinterlande († 1890), die Summe von 100.000 Gulden für die Stiftung von Stipendien, die den deutschen Studierenden seiner Heimat zugute kommen sollten. Sofort hob sich der Besuch des Gymnasiums, zumal andererseits auch durch die Gründung des Unterstützungsvereines für würdige und dürftige Gymnasialschüler so manche Hilfeleistung geboten werden konnte. Sehr wohlthätig wirkt die seit 1892 bestehende Studentenküche. Höchstwünschenswert wäre die Ausgestaltung der Lehranstalt zu einem Obergymnasium. Vorbedingung hierfür ist eine weitere Steigerung der Schülerzahl, welche seit 1882 durchschnittlich 90 bis 100 in vier Classen aufweist. Ohne die Gründung eines Studentenheims wird sich diese notwendige Steigerung der Besuchsziffer wohl kaum erhoffen lassen. In richtiger Erkenntnis der Sachlage arbeitet man schon seit mehreren Jahren darauf hin, einen Studentenheim-Fond zu gewinnen, und es war insbesondere das Reinerträgnis des „Deutschen Kalenders für Krain“ diesem Unternehmen gewidmet. Der Studentenheim-

Fond beträgt dermalen über 2000 Gulden. Es besteht die Absicht, nunmehr einen eigenen Verein zu gründen, der den weiteren Tätigkeitsplan festzustellen und alles zur ehesten Eröffnung des Studentenheims vorzubereiten haben wird. Dazu sind allerdings größere Geldmittel nöthig. Der werktätigen Beihilfe unserer Schutzvereine darf man sich wohl für versichert halten, und



es sei hiemit das Gottscheer Studentenheim der ausgiebigen Unterstützung aller deutschen Volkskreise aufs wärmste empfohlen.

Die Stadt gründete mit wesentlicher Beihilfe des Deutschen Schulvereines im Jahre 1882 die Fachschule für Holzindustrie in Gottschee, welcher eine hochherzige Widmung des



Eröffnung der Fachschule für Holzindustrie in Gottschee 1882

verewigten Stifters Johann Stampfl ein schönes Heim schuf. Die Fachschule, welche, nach Auflassung des Korbflechteurses im heurigen Jahre, gegenwärtig aus drei Abtheilungen besteht (Schnitzerei, Drechslerei und Tischlerei; am besten besucht ist jetzt die Tischlerei), verfolgt den Zweck, durch Wiederbelebung und Hebung der einstmals allorten im Ländchen geübten Hausindustrie den Gottscheern theilweise einen Ersatz zu bieten für den immer mehr verfallenden Hausierhandel. Die Leistungen der Anstalt, welche sich aus dem anfänglichen bescheidenen Schniturse unter der jetzigen Leitung zu einer wohlausgestalteten, ihren Schwesteranstalten ebenbürtigen Fachschule entwickelt hat, sind seitens der Unterrichtsbehörden wiederholt als recht befriedigende bezeichnet worden; ihre Erzeugnisse haben in weiten Kreisen verdienten Beifall gefunden. In den fünfzehn Jahren ihres Bestandes haben sich im gesammten 450 Schüler einschreiben lassen, absolviert haben 71 Schüler. Die Gesamtausgaben (Erhaltung der Schule, Ankauf und Erweiterung des Schulhauses) stellen sich auf 14.000 Gulden. Da der Deutsche Schulverein, welcher hiezu im ganzen 63.000 Gulden beisteuerte, infolge des bedauerlichen Rückganges seiner Einnahmen sich genöthigt sah, seine Beitragsleistung für das laufende Jahr um die Hälfte zu verringern und mit Schluß des Jahres 1897 ganz einzustellen, steht die Schule vor der Frage der Möglichkeit ihres weiteren Fortbestandes. Nur die Verstaatlichung kann die Anstalt vor dem sonst unvermeidlichen Niedergang bewahren. Um dieselbe wurde schon wiederholt angesucht und sie ist nun endlich hienorts in bestimmte Aussicht gestellt worden.

Auch sonst ist in neuerer Zeit auf dem Gebiete des Schulwesens so mancher erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen. Neben der vierclassigen Knaben-Volksschule wurde um die Mitte der Siebzigerjahre auch eine Mädchenschule errichtet, welche, anfänglich zweiclassig, im Laufe der Jahre zu einer vierclassigen erweitert worden ist. Für die Erhaltung des Kindergartens besteht ein eigener Verein. Der Waisenhausbauverein für Gottschee mit dem Sitze in Laibach erhält in dem vor wenigen Jahren errichteten Waisenhaus - dasselbe soll - wie verlautet, heuer ganz ausgebaut werden - eine Privat-Volksschule und außerdem für Mädchen, die der Schule entwachsen sind, eine Arbeitsschule.

Die Barmherzigen Schwestern, welche den Unterricht erteilen, haben sich auch als aufopfernde Krankenpflegerinnen den Dank der Bevölkerung verdient. Die gewerbliche Fortbildungsschule, früher an das Gymnasium angegliedert und seit 1896/97 mit der Fachschule verbunden, sorgt für die theoretische Heranbildung der Lehrlinge. Und so ist denn Gottschee, das noch in den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts nur eine zweiclassige Volksschule besaß, die sich allerdings des besten Rufes erfreute, jetzt eine Art von Schulstadt geworden, welche in ihren Mauern acht Lehranstalten beherbergt; Gymnasium, Fachschule, vierclassige Knaben-Volksschule, einclassige Privatschule im Wasienhause, Arbeitsschule ebendasselbst und gewerbliche Fortbildungsschule.



Mädchen-erziehungsheim "Marienheim" in Gottschee

Aber auch auf anderen Gebieten blieb man in dem Zeitraum von 1870-1890 nicht unthätig. Für verarmte Gemeindeangehörige wurde das Armenversorgungshaus gegründet. Zur Verschönerung der Stadt trug der Bau der zweiten steinernen Brücke über die Rinse (Karlsbrücke, eröffnet 1883), die Entfernung der häßlichen Schlachtbänke aus der Stadt, sowie die Anlegung von schattigen Alleen und Baumpflanzungen. Der Friedhof wurde neuerdings erweitert; die Straßen, Gassen und Plätze bekamen neue Bezeichnungen u.s.w. Zur Hebung des Creditwesens, zur Förderung des Sparsinnes und um gemeinnützige Zwecke unterstützen zu können, wurde im Jahre 1882 die städtische Sparcasse ins Leben gerufen, welche gut gedeiht. (Interesseneinlagen im Jahre 1896 1,288.565 fl.; Reservefond nahezu 80.000 fl.).

Einen Rückgang hatte Gottschee seit etwa der Mitte der Siebzigerjahre allerdings zu beklagen, verursacht durch das Versiegen wichtiger Erwerbsquellen - Niedergang des Hausierhandels und hiedurch Schwächung der Kaufkraft der ganzen Umgebung - und durch die Auflassung industrieller Unternehmungen (Glasfabrik). Man setzte nunmehr alle Hoffnungen auf das endliche Zustandekommen des so lange angestrebten Bahnbaues. Schon gegen Ende der Sechzigerjahre waren für die Unterkrainer Bahn Vermessungen gemacht worden, und in die Plener'sche Regierungsvorlage des Jahres 1869, betreffend die Vervollständigung des österreichischen Eisenbahnnetzes, war auch die Unterkrainer Bahn aufgenommen. Im Jahre 1872 hatte bereits die technisch-militärische Tracenrevision dieser Strecke stattgefunden. Da kam das Unglücksjahr 1873 mit seinen bösen „Krach“ und aus war's mit allen schönen Plänen und frohen Hoffnungen für lange, lange

Zeit. Erst 1886 wurde nämlich das Kohlenlager bei Gottschee von den Gebrüdern Ranzinger um 400.00 Gulden an die Trifailer-Kohlenwerksgesellschaft in Wien verkauft. Zunächst freilich erlebte man abermals eine Enttäuschung. Nicht nur, daß von einer Inangriffnahme des Bahnbaues nichts zu hören war, wurde überdies auch der Betrieb der Glashütte aufgelassen, was die Erwerbsverhältnisse der Stadt empfindlich beeinträchtigte. Nach Überwindung vieler und großer Schwierigkeiten wurde im Jahre 1890 das Zustandekommen des Bahnbaues endlich doch durch ein Reichsgesetz gesichert, und am 27. September 1893 wurde die Strecke Laibach-Großlupp-Gottschee in feierlicher Weise eröffnet. War das ein Jubeltag für Gottschee! Besonders glanzvoll gestaltete sich das Fest durch das Erscheinen des Handelsministers Marquis Bacquehem, des Landespräsidenten Baron Hein, des Landeshauptmannes Detela, des Fürsten Karl Auersperg, Herzogs von Gottschee, des Sectionschefs v. Wittek, des Geheimraths Freih. v. Schwegel, des Präsidenten der österreichischen Staatsbahnen Ritter v. Bilinski und vieler anderervornehmer und hervorragender Festtheilnehmer. Mehrere Tausende Personen, darunter zahlreiche Gemeindeabordnungen, hatten sich auf dem Bahnhof eingefunden, und der Einzug durch die reich geschmückten und beflaggten Straßen gestaltete sich förmlich zu einem Triumphzuge. Die Gäste wurden mit einem Blumenregen, mit jubelnden Zurufen, Tücherschwenken, wehenden Fahnen, mit echter, herzlicher Begeisterung begrüßt. Eine Nachfeier fand am 1. Oktober darauf statt, an welchem Tage einer Einladung des Festausschusses folgend, die liebenden deutschen Nachbarn aus Laibach, Weißenfels, Neumarkt, Aßling, Iddria, Steiermark (Cilli) und Kärnten unter Führung des Laibacher deutschen Turnvereines mit einem Sonderzuge einen Ausflug nach Gottschee machten.

Ermöglicht war der Bahnbau geworden einmal durch die günstigen Zugeständnisse, zu denen sich die Trifailer Kohlenwerksgesellschaft verpflichtete, durch den Beitrag des Staates (2,5 Millionen an Stammactien) und durch das Garantiesetz des Landes, ferner durch das dankenswerte Entgegenkommen der Krainischen Sparcasse, welche die Finanzierung übernahm. Auch die Interessenten, und nicht in letzter Linie die Stadt und das Land Gottschee, hatten durch rege Betheiligung an der Zeichnung von Stammactien nach Kräften zum Gelingen beigetragen. In dankbarer Anerkennung ihrer Verdienste um das Zustandekommen des Bahnbau-Unternehmens ernannte die Stadt Gottschee den Handelsminister Marquis Bacquehem, den Landespräsidenten Baron Hein, den Fürsten Karl Auersperg, Herzog von Gottschee, und den Amtsdirector der Krainischen Sparcasse, Dr. Josef Suppan, zu Ehrenbürgern. Die Strecke Großlupp-Rudolfswerth wurde 1894 dem Verkehre übergeben.

Auch der Bahnbau hat ja nun freilich nicht alle Blüthenträume weithgehender Hoffnungen zur Reife gebracht, zumal es eben nur eine Sackbahn ist. Aber die allmähliche wirtschaftliche Hebung der ganzen Gegend durch die Einbeziehung in den Weltverkehr ist schon jetzt nicht zu verkennen, und da kann die Rückwirkung auf das Erwerbs- und Wirtschaftsleben der Stadt nicht ausbleiben. Die Bahn ist, wie gesagt, dermalen leider nur eine Sackbahn, die in Gottschee endet. Wird sie wohl einmal ihre Fortsetzung finden? Der Verkehrsmagnet weist, wie schon vor Jahrhunderten, nach Croatien und Fiume. Vorderhand ist allerdings, und zwar schon aus verkehrspolitischen Gründen, für eine Bahn Gottschee-Fiume keine Aussicht vorhanden, aber, wer weiß, was eine fernere Zukunft bringen wird,

Fortsetzung folgt

Alois Krauland aus Koflern zum Gedenken

1977, vor 35 Jahren:



Das inhaltsschwere Leben von Alois Krauland, geprägt von Idealismus und Tatkraft, hat am 4. Mai 1967 sein Ende gefunden. Sein Tod war ein schwerer Schlag sowohl für die Gottscheer Gemeinschaft, als auch für den Verein Gottscheer Gedenkstätte, dessen 1. Obmann der Verstorbene war. Alois Krauland wurde in Koflern, in der Gemeinde Mitterdorf geboren. Nach der Pflichtschule besuchte er das Gymnasium in der Stadt Gottschee. Nach der Matura folgten Wehrdienstleistung,

Jusstudium und Tätigkeit als Bankbeamter, bis er als Leiter der Spar- und Darlehenskasse nach Gottschee berufen wurde. Bald zum Schriftleiter der „Gottscheer Zeitung“ ernannt, verlangte diese Stellung gegenüber den negativ eingestellten Behörden enormen kämpferischen Mut.

Von der Wichtigkeit des Intelligenz-Nachwuchses, vor allem auch der Lehrerschaft, von der Erhaltung des Volkstums überzeugt, war Krauland unermüdlich bestrebt, das nötige Geld für die Stipendien und Internatskosten aufzubringen, um jungen Gottscheern das Studium zu ermöglichen. Andererseits setzte Alois Krauland all seinen Einfluss und seine Kraft ein, um die landwirtschaftliche Genossenschaft zu gründen, wodurch – in der damaligen wirtschaftlichen und völkischen Not – vielen Bauern und Gewerbetreibenden geholfen werden konnte.

Nach der Umsiedlung kam Alois Krauland bald zu D.U.T. nach Marburg, von wo er bald zum Kriegsdienst eingezogen wurde. 1944 geriet er in Kriegsgefangenschaft, aus der er 1946 entlassen wurde. Seine Familie fand er in Leoben wieder, das ihm nun zur neuen Heimat wurde. Hier begann er mit Fleiß und Ausdauer eine Existenz als Wirtschaftstreuhand und Steuerberater aufzubauen. Kaum hatte Krauland wieder Fuß gefasst, hatten die Landsleute sich etwas von den furchtbaren Wirren der Kriegs- und Nachkriegszeit erholt, gingen beherzte Gottscheer daran, zum Gedenken an die verlorene Heimat Taten zu setzen. Schuldirektor Fritz Höglner hatte bereits die Gottscheer Zeitung ins Leben gerufen gehabt, um die in aller Welt zerstreuten Landsleute zu sammeln, und es wurde der Wunsch laut, für die Heimat und die Opfer der Kriege und der Vertreibung eine würdige Gedenkstätte zu errichten. Es wurde 1963 der Verein „Gottscheer Gedenkstätte“ gegründet, dessen erster Obmann Alois Krauland wurde, der diese Funktion bis zu seinem Tode ausübte. Damit hatte für ihn eine unvorstellbare Arbeitslast begonnen. Es wurde das Mitteilungsblatt gegründet und es musste die umfangreiche Korrespondenz mit Landsleuten und den Mitarbeitern in aller Welt bewältigt werden. Es folgten viele Sitzungen und Verhandlungen, die für den Bau der Gedenkstätte notwendig waren. Nach dem allzu frühen Ableben des ersten Vereinssekretärs, Alois Kresse, der ihm ein von Idealismus beseelter, tüchtiger Mitarbeiter war, musste der Obmann immer mehr Arbeit auf sich nehmen. Nur

sein Idealismus und die Liebe zu seinen Gottscheer Landsleuten gaben ihm die Kraft, das 1966 begonnene Werk, die Errichtung einer Gottscheer Gedenkstätte für die verlorene Heimat, für die Opfer und für die in aller Welt ruhenden Gottscheer zu Ende zu führen.

Am Bartholomäussonntag, im August 1967 wurde die Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost unter Teilnahme von etwa 2.000 Landsleuten aus aller Welt, dem Hl. Bartholomäus geweiht.

2012 – 35 Jahre nach dem Ableben von Alois Krauland

erstrahlt die Gottscheer Gedenkstätte, nach wie vor, in hellem Glanz. Am 28. und 29. Juli 2012 feiert die Gottscheer Gemeinschaft den 45jährigen Bestand der Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost, dem letzten großen gemeinsamen Bauwerk der Gottscheer in aller Welt. (Das Festprogramm ist auf Seite 4 ersichtlich!)

Es werden leider nicht mehr, wie im Jahre 1967, etwa 2.000 Gottscheer und Heimatfreunde an dieser Feier teilnehmen. Der Wandel der Zeit hat es mit sich gebracht, dass die Erbauergeneration nicht mehr unter uns weilt. Die Jüngsten noch in der Gottschee Geborenen haben bereits das 71. Lebensjahr erreicht und deren Nachkommen sind Österreicher, Deutsche, US Amerikaner, Kanadier, welche die Heimat ihrer Eltern und Großeltern zwar nicht vergessen, aber den Bezug zu ihr verloren haben. Die Überalterung in den Ausschüssen der Gottscheer Vereinigungen schreitet unvermindert fort. Da es bedingt durch Eheschließungen zwischen Gottscheern und Einheimischen der jeweiligen Länder ja nur noch Halb-, Viertel- bald nur noch Achtelgottscheer gibt, ist es ein mühsamer Weg, die Nachkommen unserer Vorfahren zur Mitarbeit in den Gottscheer Vereinen zu bewegen, auch an den Feiern der Gottscheer teilzunehmen. Dieser Zustand führte in den letzten Jahren zur Auflösung der Gottscheer Vereinigung in Chicago, der Gottscheer Landsmannschaft in Deutschland oder der Gottscheer Landsmannschaft in Graz. Trotz allem hofft der Verein Gottscheer Gedenkstätte e. V. auf rege Teilnahme am 45jährigen Bestandsjubiläum der Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost und gibt die Hoffnung nicht auf, dass die begonnene Verjüngung des Vereinsvorstandes weiterfortschreitet.

E. L.



Verdiente Gründerväter des Vereines
Gottscheer Gedenkstätte 1963
Alois Krauland, Josef Perz, Pfarrer Heinrich Wittne,
Alois Kresse, Johann Schemitsch

Der Peter Kosler Verein mit Sitz in Laibach und Tätigkeitsbereich in Gottschee berichtet:

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2011 und über die Einführung des Gottscheer- und des Deutschunterrichts

Es ist schon fast zwei Jahre her, dass wir an der Eröffnung der 18. Kulturwoche der Kärntner Slowenen, am 17. Mai 2010 in Ossiach, teilgenommen haben.



DI Erik Krisch, Vorsitzender des Peter Kosler Vereines

Während der Festansprache des Botschafters Dr. Erwin Kubesch kam uns der Gedanke, dass jetzt die Zeit gekommen sei, dass wir, Gottscheer und unsere Nachkommen in Slowenien, die im Jahre 1941/42 nicht umgesiedelt waren, sich wieder auf ihre einzigartige Sprache besinnen sollten. Das war nämlich während der letzten 10 Jahre unterlassen worden.

Gegen Ende des Jahres 2010 hat uns das Österreichische Außenministerium die benötigten Mittel bewilligt. Das Projekt konnte im Jahre 2011 starten.

Mitte des Jahres hat sich gezeigt, dass solch ein Unterricht möglich wäre und dass auch das politische Klima reif dafür ist. Wir haben uns mit den Vertretern der Gemeinden Semitsch, Töplitz und Gottschee getroffen, um Unterstützung für unser Vorhaben, nämlich den Unterricht an den Schulen zu organisieren, zu bekommen. Die Schulen werden von den Gemeinden finanziert. Die Vereinsvertreter wollten sicher sein, dass es keine Schwierigkeiten bei der Einführung des Unterrichts an den öffentlichen Schulen geben wird. In jeder der oben erwähnten Gemeinden befinden sich nur eine Grundschule und ein Kindergarten.

Im April haben wir mit Hilfe eines Faltblattes begonnen, die ersten Schüler in der Gemeinde Töplitz zu gewinnen.

Anfang Juni 2011 haben wir mit einer Art Samstagsschule im Pfarrhof in Töplitz begonnen: wir organisierten 2 Gruppen Schüler: 7- bis 10-Jährige und die Vorschulaltersgruppe.

Die Kinder im Vorschulalter lernen überwiegend Gottscheerisch, und zwar meist durch Wiederholen und Nachsprechen. Sie lernen auch einfache Lieder singen. Außerdem basteln die Kleinkinder viel. Deswegen mussten wir auch Bastelmateriale für diese Kinder kaufen, um den Unterricht abwechslungsreich zu gestalten. Spielzeug für Kleinkinder haben wir als Geschenk bekommen.

Um mehr Kinder für den Unterricht zu gewinnen, organisierte der Verein Ende Juli und Anfang August die Workshops, wo die Kinder durch Basteln, Kinderspiele und einfache Kinderlieder den ersten Kontakt zur deutschen Sprache gefunden haben. Diese Workshops in Töplitz besuchten 23 Kinder.

Am 12. September besuchten uns die Schüler, die ein Programm des "vertieften Deutschunterrichts" am Gymnasiums "Jože Plečnik" in Laibach besuchen. Sie interessierten sich besonders für die Sprache und die Geschichte der Gottscheer, die ihnen unsere Mitglieder Emil Krese (in der Stadt Gottschee) und Maridi Tscherne (in Pöllandl) vorgestellt haben.

Am 17.9. stellte der Chor Cantate Domino in Kärnten einige Gottscheer Volkslieder vor. Die Veranstaltung in Keutschach hieß "Guten Abend Nachbar" und hatte zum Ziel, dass sich die beiden Volksgruppen, nämlich die Slowenen und die Deutschen in Kärnten, mit Liedern besser kennen lernen. Weil das auch ein Ziel unseres Vereines ist, haben wir die Einladung des Kulturvereins

"Zvezda" gerne wahrgenommen. Es freut uns besonders, dass einige Vereinsmitglieder mitgekommen sind und auch Vertreter der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt wie auch der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der GL Dr. Michitsch mit seiner Gattin teilgenommen haben.

Ab Ende August liefen intensive Gespräche mit den Schuldirektorinnen von Töplitz, Frau Irena Šmid Hudoklin und Semitsch, Frau Silva Jančan, um den Unterricht auch an den Schulen zu organisieren. In diesen Gemeinden leben nämlich die meisten Nachkommen derjenigen Gottscheer, die 1941 nicht umgesiedelt sind.

Es war für die beiden Grundschuldirektorinnen wichtig, zu wissen,



Besuch von der Österreichischen Botschaft in Laibach durch Karin Hajek beim Deutschunterricht in Semitsch

dass die Vertreter der Gemeinde mit dem Vorhaben des Vereins einverstanden sind.

Die gute Zusammenarbeit mit den Schulen ist für unsere Volksgruppe sehr wichtig, weil es in der Vergangenheit schon Schwierigkeiten gegeben hat, die dazu führten, dass sich die Gottscheer wieder für ein Jahrzehnt nicht zur Volksgruppe zu bekennen trauten. Zudem ist solche Kooperation auch aus praktischen Gründen wichtig: Die Bevölkerung lebt in kleinen Dörfern um Töplitz und Semitsch, deswegen fahren praktisch alle Schüler mit dem Bus zur Schule. Die meisten Eltern arbeiten außerhalb des Schulortes, die meisten in Novo mesto oder Črnomelj (20-30 km), und es wäre sehr schwer, einen Termin zu finden, auf den sich alle einigen könnten.

Außerdem führte Maridi, an dem Tag der Sprachen, das Projekt "Unbekannte Nachbarn", in dem sie die Gottscheer Sprache und Kultur vorgestellt hat, durch.

Mit diesem Projekt hat man die Zusammenarbeit mit der Schule Semitsch und ihren Lehrern gesichert und neue Schüler gewonnen. Ein Teil des Projekts war auch eine Ausstellung der Schüler-Erzeugnisse (Gottscheer Fahne und Wappen) und der Literatur über die Gottscheer in der Schulbibliothek, und zwar bis Mitte Dezember. Wegen des Interesses haben wir dann Mitte Dezember die Ausstellung in die öffentliche Bibliothek in Semitsch gebracht. Die Ausstellung konnten die Besucher der Bibliothek bis Ende Januar 2012 besichtigen.

In Dezember hat sich unser Mitglied Maridi Tscherne mit der Schulbibliothek in Semitsch verabredet, dass man in der Schule auch deutsche Bücher und Comics ausleihen wird. Für den Anfang hat Maridi Bücher aus ihrer Privatsammlung zur Verfügung gestellt, um zu sehen, wie es bei den Kindern ankommt. Zurzeit läuft das Projekt gut und ist auch bei den Schülern und ihren

Lehrern gut angekommen. Ab Mitte September organisieren wir den Unterricht auch an den Grundschulen in Semitsch/ Semič und Töplitz/ DolenjskeToplice. Außerdem begann im September auch der Unterricht im Kindergarten in Semitsch.

In Semitsch besuchen den Unterricht 31 Schüler. Die meisten besuchen die 3., 5. und die 6. Klasse. Im Kindergarten Semitsch besuchen 21 Kinder den Unterricht. Die Kinder sind zwischen 4 und 6 Jahre alt. In Töplitz kommen 29 Kinder zum Unterricht, und zwar Schüler der 1., 2. und der 3. Klasse. Ältere Kinder aus Töplitzer Umgebung besuchen immer noch die "Samstagsschule" im Pfarrhof in Töplitz (12 Jugendliche). Im Oktober 2011 hat sich auch eine Gruppe von 13 Kindern für den Unterricht im Kindergarten in Töplitz gemeldet. Unsere Bemühungen, zuerst ein gutes Klima für den Unterricht zu schaffen, haben sich positiv ausgewirkt: wöchentlich besuchen unser Programm 109 Kinder und 11 Erwachsene! Und zwar alle freiwillig, in ihrer Freizeit!

Im November begann auch der Unterricht in der Gottscheer Sprache an der Sprachschule Yurena in Novo mesto. Den regelmäßigen Unterricht, der jeden Dienstag zwischen 16.15 Uhr und 18.00 Uhr in den Räumen der Sprachschule stattfindet, besuchen zurzeit 11 Erwachsene. Die jüngsten Schülerinnen sind 14 und 17 Jahre alt.

Der Unterricht in der Gottscheer Sprache in Novo mesto ist für uns besonders wichtig, da die oben erwähnte Schule Werbung für das Gottscheerische macht. Viele, die sich für die Sprache interessieren, melden sich an der Schule und sammeln Informationen. Wir haben auch Landsleute, die sonst weniger Möglichkeiten hatten, dabei zu sein, angesprochen. Novo mesto ist nämlich die größte Stadt Südostsloweniens, und viele Gottscheer wohnen wegen der Arbeit in dieser Stadt. Wir müssen gerade für diesen Unterricht neue Lernmaterialien vorbereiten und Übungen eigens zu diesem

Zweck erstellen. Die Sprachschule ist technisch gut ausgestattet, was uns in Zukunft auch die Verwendung moderner Lernmittel ermöglichen wird. Es hat sich gezeigt, dass man so schnell wie möglich Cd-s für das Gottscheerische bräuchte.

Zurzeit gibt es intensive Gespräche mit den Vertretern der Volkshochschule in der Stadt Gottschee, die im April zu einem konkreten Abschluss führen werden.

Wegen des sehr großen Interesses für den Unterricht in der Mundart und der Deutschen Sprache haben wir am 01. November 2011 die Stelle einer Referentin für Sprach- und Kulturarbeit in der Deutschen und in der Gottscheer Mundart eingerichtet.

In diesem Zusammenhang sind wir allen, die daran mitgewirkt haben, besonders dem Österreichischen Außenministerium und der Österreichischen Botschaft, aber auch der Deutschen Botschaft in Laibach und dem Slowenischen Kulturministerium, sehr dankbar für die große finanzielle Unterstützung und für ihr Vertrauen. Wir betonen: das gesamte Angebot des Sprachunterrichts ist nicht nur für unsere Vereinsmitglieder, sondern auch für die des Altsiedlervereins und für die in der Umgebung lebende Bevölkerung kostenfrei, was uns vor allem das Österreichische Außenministerium ermöglicht hat.

Ein besonderes "Dankeschön" gilt den Bürgermeistern der Gemeinden Töplitz, Herrn DI Jože Muhič, und Gottschee, Herrn Dr. Vladimir Prebilič, ebenso der Bürgermeisterin der Gemeinde Semitsch, Frau Polona Kambič.

Wir danken auch beiden Schulen und Kindergärten dafür, dass sie unseren Landsleuten ermöglicht haben, ihre "Großelternsprache" zu erlernen: denn leider gab es diese Möglichkeit vorher lange Zeit nicht.

Slowenischer Gottscheer Verein, Obmann Erik Krisch e.h.

Ljubljana, den 02. März 2012

Letzte Weihnachtsfeier in München

Im Restaurant „Bayerisches Schnitzel & Hendl Haus“ in München konnte Richard Schuster zur 55. Weihnachtsfeier 17 Landsleute und Gäste begrüßen. Darunter auch Landsleute aus BW; Elisabeth Weber aus Öschelbronn und Gerhard Hutter aus Stuttgart, sowie aus Nord West Maria Schager. Aus Dachau konnten wir Annemarie Teuber wieder auf das herzlichste begrüßen (mit 91 Jahren die älteste Teilnehmerin). Wieder dabei waren Angela Färber mit Gatten aus München (Tochter von Angela Janesch aus Verdreng). Neue Gäste konnten wir auch begrüßen und zwar Josef und Maria Egen aus Gröbenzell (Maria Egen geb. Loser stammt aus Tiefenbach).

In einer Gedenkminute gedachten wir unseren Landsleuten, die in ihrer Wahlheimat verstorben sind. Weihnachtsgrüße sind eingegangen von Dr. Viktor Michitsch von der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt, im Namen des Vorstandes des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost und in seinem Namen Edelbert Lackner, Erwin und Erika Meditz aus Bergisch-Gladbach, Ted Meditz aus Ebersbach, Elfriede Mühlbauer aus Freiburg, Mariele Legl aus Ingolstadt und Angela Janesch aus München. Annemarie Teuber hat uns auch diesmal wieder mit ihren Gedichten erfreut, die aus ihrem wahren Leben erzählen. Ihr Schicksalsweg gleicht sich mit dem unserem und so ist sie auch immer in unserer Mitte recht herzlich willkommen. Der neue Kalender der Gottscheer Gedenkstätte hat auch wieder sehr guten Anklang gefunden und ist mit Freuden aufgenommen worden.

Unsere bisherigen Weihnachtsfeiern waren stets harmonisch



und mit heimatlichen Gefühlen und Erinnerungen abgelaufen. Viele unserer Mitglieder sind vom Wetter abhängig und so konnten viele zu diesem Termin nicht kommen. Nun stellte sich die Frage, wollen wir so weiter machen oder unsere LGBayern auflösen? Vom Aufhören wollten niemand etwas wissen, nun zeigte sich wieder die Treue zur Heimat und die Verbundenheit unter den Landsleuten waren deutlich zu spüren. Daher wurde einstimmig beschlossen, dass wir keine Weihnachtsfeier mehr abhalten, sondern auch im Frühjahr ein Treffen veranstalten und zwar erstmalig am 6. Mai 2012 wieder hier in München. Es waren wieder schöne und harmonische Stunden und man fühlte sich unter den Landsleuten wieder daheim. Richard Schuster wünschte allen ein friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest, die besten Wünsche, Glück und Gesundheit für das Neue Jahr.

Auf ein frohes und gesundes Wiedersehen am 6. Mai 2012.

R.S.

"Gemütlicher Nachmittag" in New York 2012

Am 1. April 2012 fand der zur Tradition gewordene und allseits beliebte „Gemütliche Nachmittag“ der Gottscheer Gedenkstätte (Gottscheer Memorial Chapel) im Gottscheer Klubhaus in Ridgewood, NY statt.

Das Wetter war an diesem Palmsonntag herrlich und so kamen auch viele Gäste von auswärts. Als sich die Türen zum festlich auf österliche Weise geschmückten Festsaal öffneten, strömten die Gäste eifrig zu ihren reservierten Plätzen.

Festleiterin Elfriede Höfferle begrüßte die Gäste und dankte für deren zahlreiches Erscheinen. Sie gab ihrer Freude Ausdruck, auch Präsident Erich Anschlow nach langer, gesundheitlich bedingter Abwesenheit, begrüßen zu können. Mit spontanem Beifall stimmten alle Gäste dieser erfreulichen Nachricht zu. Elfriede Höfferle zollte dann den Vertretern verschiedener Vereine ihre Anerkennung mit der Nennung der Namen ihrer Repräsentanten:

Gottscheer Männerchor; Präs. Albert Belay

Deutsch Gottscheer Gesangsverein: Präs. Therese Kump

Gottscheer Central Holding Co. Inc.: Präs. Werner Klun

Gottscheer Krankenunterstützungsverein (KUV) : Schatzmeister John Tschinkel

Gottscheer Vereinigung: Präs. Robert Höfferle

Gottscheer Relief Association: Präs. Elfriede Parthe-Sommer

Gottscheer Bowling Club: Richard Rom, Albert Michitsch

Gottscheer Rod & Gun Club: Präs. Joe Morscher

Gottscheer Zeitung: Robert Kraker

Blau-Weiss Gottschee: frühere Fußballstars – Joe und Connie Krische, Stefan Kordisch und Joey Fink, der aus Florida anreiste

Cozy Corner Fishing Club: Vice Präs. Sigi Schukat, Ehrenpräsident des Plattdeutschen Volksfest Vereines und 1. Vice Präs. des Altenheims: Helmut Muskulus.

Frau Höfferle begrüßte auch Gäste, die Herrn Werner F. Klun zum Klubhaus begleiteten. Es waren dies, Frau Erika Glantschnig und ihre Freundin Sonja Taschler aus Klagenfurt, Kärnten und ihre Wahl tante Marie Stalzer aus Manhattan, NY. Sie freuten sich, den „Gemütlichen Nachmittag“ mit uns zu verbringen. Erika Glantschnig gehört dem Vorstand der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt an.

Da der „Gemütliche Nachmittag“ auch der Erhaltung der Gottscheer Gedenkstätte in Graz Mariatrost zugute kommt, bat Frau Höfferle die Gäste, deren Kinder und Enkelkinder zur Mitarbeit für die Gottscheer Gemeinschaft anzuregen, um Gottscheer Tradition und Brauchtum so lange als möglich für die kommende Generation zu erhalten. Dann hieß die Festleiterin Miss Gottschee 2011, Dorothy Ann Neubauer, mit einem Blumenstrauß willkommen und bat sie zum Mikrofon, wo Dorothy Ann für die Einladung dankte und Grußworte an das Publikum richtete. Sie ist eine würdige Vertreterin der Gottscheer bei vielen Anlässen. Die Totenehrung war mit dem Lied vom Guten Kameraden und dem Glöcklein der Gottscheer Gedenkstätte in Graz Mariatrost sehr eindrucksvoll.

Nachdem der offizielle Teil des „Gemütlichen Nachmittags“ beendet war, wurde das köstliche Festessen, zubereitet von Berta Kump, der Chefköchin des Gottscheer Klubhauses und ihrem Team, serviert. Natürlich wurde auch diesen gedankt. Nun spielte die Emil Schanta Band den „Alten Kamerden Marsch“ als Auftakt ihrer musikalischen Darbietungen und brachte damit die richtige Stimmung in den Saal. Die Tanzlustigen kamen während des Nachmittags alle auf ihre Rechnung. Die Käufer der Glückslose hatten Gelegenheit, mehr als 300 Preise, davon 50 Teller mit Backwaren, zu gewinnen. Bei der Verlosung der Eintrittskarten freuten sich die Gewinner der Schokoladenhasen besonders. Das Dr. William Gerber Stipendium wurde von Stephanie Kotnik, Glendale, NY gewonnen. Sie ist Studentin für Urbanistik an der University of Pennsylvania in Philadelphia, PA. Ihre Großeltern sind Frank und Hilda Kotnik von Neufriessach und Hohenegg. Mit Tanz und guter Unterhaltung verging der „Gemütliche Nachmittag“ zu schnell. Wir sagen Dankeschön und Vergelt's Gott dem Komitee und allen, die zum Erfolg des Tages beigetragen haben.

Der Einladung der Festleiterin folgend versprochen die Gäste am Palmsonntag nächsten Jahres wieder zu kommen.

E.H.



Robert Höfferle liest die Grußbotschaften vor



Totengedenken

BILDERSCHAU ZUM GEMÜTLICHEN NACHMITTAG IN NEW YORK 2012



Begrüßung der Gäste durch Festleiterin Elfriede Höfferle



Edi und Irma Nick (Bildmitte) mit ihrer Familie und Verwandten



Stephanie Morscher, Trudy Putre,
Dorothy Ann Neubauer Miss Gottschee 2011



Sitzend: Marie Stalzer, Erika Glantschnig u. Sonja Taschler
Gottscheer Ehrenringträger Albert Belay, Werner F. Klun,
Robert Anshlowar, Joe Morscher



Das Küchenteam: Vera Rusovan, Hanni Maichin, Küchenchefin
Berta Kump, Christine Engler und
Elfriede Parthe-Sommer, Managerin der Gottscheer Hall



Die fleißigen Bäckerinnen: Elfriede Höfferle, Traudi Wilhelm,
Irene Kemperle, Irma Nick, Trisha Kemperle,
Elfriede Anshlowar

BILDERSCHAU ZUM GEMÜTLICHEN



Joe u. Anna Kikel, Robert Jaklitsch, Marie u. Berta König,
im Hintergrund Werner Klun u. Joe Kikel
rechte Seite: Albert u. Resi Belay, Robert Kraker, Daniel Kikel,



Karl u. Brigitte Ropenus, Ingrid u. Felix Fellacher,
Elisabeth u. Anton Höfferle
rechte Seite: Lois u. Klara Yonke, George u. Helen Kolb



Helen u. Janet Kump, Billy Hiris, Leopoldine Fink, Anna Fritz,
rechte Seite: Anton u. Tillie Kresse, Marie Gerbitz, Olga Schutte,
Sophie Meditz



Julie Gundermann, Karoline Lackner, Hedwig Lackner,
Maria Mausser, Frieda Mausser
rechte Seite: Liz Wagner, Fred Maurin,
Ehrenmitglied Albert Mausser, Ms. Mang



Rose Stalzer, Rita Edwards, Thomas Stalzer,
Frau u. Herr Erdmann,
rechte Seite: Victoria Edwards, Michael Edwards,
John u. Doris Tschinkel, Pauline Stiene



Joe Höfferle, Jeremy u. Isabellas Lotrean
rechte Seite: Elfriede Höfferle, Joe u. Magda Eppich,
Marie u. Caroline Lotrean, Robert Höfferle

NACHMITTAG IN NEW YORK 2012



Walter u. Barbara Golser, Johann Fink, Jean Darowitsch
rechte Seite Rose Rom, Alice u. Franzl Kokasch,
Fred Darowitsch



Baldur u. Ruth Tritremmel, Lilli u. Stefan Kordisch, Herr u. Frau
Connie Krische, Herr u. Frau Meditz, Pauline Schlindrer
rechte Seite: Joey Fink, Helga u. Joe Krische



Jack Kemperle, Hermann u. Martha Trocha
rechte Seite: Timothy u. Trisha Kemperle, Laura Wilhelm,
Irene Kemperle, Traudi Wilhelm



Richard u. Helene Rom, Anna Maurin, Albert u. Thea Michitsch,
Hilda u. Frank Kotnik



Eric König, Ernest u. Hilda Schemitsch,
Herr und Frau Trampusch
rechte Seite: Joanna König, Frank u. Trudy Kurre,
Margaret u. Frank Handler



Präs. Robert Anschlowar, Elfriede Anschlowar,
Herr u. Frau Frank Lackner

BILDERSCHAU ZUM GEMÜTLICHEN NACHMITTAG IN NEW YORK 2012



Die Gewinner der Osterhasen freuen sich mit
Elfriede Anshlowar, Margaret Handler, Jean Darowitsch,
Marie Muskulus, Martha Trocha, Elfriede Höfferle



Elfriede Anshlowar, Walter Kotnik, Vater von Stephanie,
Gewinnerin des Dr. William Gerber Studienfonds,
Elfriede Höfferle



Die Kinder haben Spaß, die Gewinner der Lose zu ziehen



Maria u. Helmut Muskulus (Spenderin der Osterhasen)

.....

Altbischof Dr. h. c. Johann Weber – 85 Jahre



Bischof Johann Weber und Peter Rössel

Vielen Gottscheern, die nach der Flucht einige Jahre in einem der drei großen Barackenlager in Kapfenberg verbrachten, wird der junge Kaplan Johann Weber noch gut in Erinnerung sein, der Anfang der Fünfzigerjahre dort als Seelsorger wirkte.

Wie viele Gottscheer Familien mag er wohl gesegnet haben, bevor sie nach Amerika oder nach Deutschland fuhren. Mit fester Stimme gab er uns allen Mut für eine ungewisse Zukunft, er, der gebürtige Steirer schien zu fühlen, was in uns vorging, die wir die Heimat verloren hatten. Schon damals zeigte sich in dem jungen Priester eine starke Persönlichkeit, die alle, und vor allem die Jugend, für sich gewonnen hatte. Damals fand kaum einer der jungen Burschen eine Lehrstelle, trotz allem sind es heute durchwegs tüchtige Männer, denen nicht zuletzt der damalige Kaplan, Johann Weber, den richtigen Weg zeigte. Er führte die Burschen und Mädchen zu einer Gemeinschaft zusammen, deren Bande auch heute noch nicht abgerissen sind.

Ein Glück für unsere Kirche, diesen dynamischen Priester zum steirischen Bischof zu haben. Wir Gottscheer sind stolz, einen

Freund unseres Volkes in dieser Würde zu wissen und danken ihm für seine Arbeit in Kapfenberg. Möge dem jungen Bischof in seiner künftigen Arbeit weiterhin Gottes Segen beschieden sein!

Diese Wortes schrieb im Juli 1969 Peter Rössel im Mitteilungsblatt der Gottscheer Gedenkstätte, anlässlich der Ernennung von Johann Weber zum Bischof der Diözese Graz-Seckau.

Johann Weber wurde am 26. April 1927 in Graz-Andritz geboren. Nach seinem Theologiestudium feierte er am 9. Juli 1950 in der Schutzengelkirche in Graz-Eggenberg Primiz. Unter Pfarrer List wirkte der junge Priester von 1950 bis 1953 in den Baracken der neuen Industriepfarre „Zur heiligen Familie“ in Kapfenberg als Kaplan. Köflach war seine zweite Kaplanstelle, ehe er 1956 in das Ordinariat gerufen wurde und sechs Jahre Seelsorger für die katholische Arbeiterjugend war. 1962 ernannte ihn Bischof Josef Schoiswohl zum Stadtpfarrer von St. Andrä in Graz.

Am 10. Juni 1969 wurde Johann Weber zum Bischof ernannt und am 28. September 1969 zum Bischof der Diözese Graz-Seckau geweiht. Bischof Weber hat viele neue Weichen gestellt und Impulse gesetzt. Er wurde zum Volksbischof. In Österreichs Kirche hatte er oft eine Vorreiterrolle. Er hat es verstanden, Brücken zwischen verschiedenen Anschauungen und Gruppen zu schlagen. Es ist ihm gelungen, die oft gegensätzlichen Strömungen zur Einheit für die Seelsorge zu sammeln, für Toleranz und Versöhnung einzutreten. Das zeigte auch der „Steirische Katholikentag 1981“, der als „Fest der Brüderlichkeit“ gefeiert werden konnte und etwa 80.000 Gläubige in Graz versammelte.

Viel hat Bischof Weber auch für die Einheit der Christen getan. Die 2. Ökumenische Versammlung im Sommer 1997 in Graz war auch eine Anerkennung für das gute Klima und die vielen ökumenischen Bemühungen der Diözese Graz-Seckau und ihres Bischofs.

Bischof Weber, seit vielen Jahren Ehrendoktor und Ehrenszenator der Karl-Franzens-Universität in Graz feierte im Jahr 2000 sein goldenes Priesterjubiläum.

Am 6. Juni 2000 hat Diözesanbischof Johann Weber den Heiligen Vater um Beendigung seines Dienstes in absehbarer Zeit ersucht. Gemäß dem Kirchenrecht hätte er mit 75 Jahren, im April 2002 seinen Dienst beenden müssen. Im März 2001 hat Papst Johannes Paul II. seinem Ansuchen zugestimmt und den Kärntner Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari zu seinem Nachfolger bestimmt.

Der Vereinsausschuss der Gottscheer Gedenkstätte Graz-Mariatrost gratuliert dem steirischen Altbischof Dr. h.c. Johann Weber im Namen der Gottscheer Gemeinschaft recht herzlich und wünscht ihm alles Gute und Gottes Segen auf seinem weiteren Lebensweg.

Am Sonntag, dem 22. April um 9.30 Uhr feierte der steirische



Altbischof Johann Weber in der Pfarre St. Leonhard seinen 85. Geburtstag. Dort wirkt Bischof Weber seit seiner Emeritierung seelsorgerisch und liturgisch mit.

Elly Göbl, Karl Ruppe, Bischof Johann Weber Christine Michitsch bei der 90. Jahr Feier der Gottscheer Landsmannschaft

Wir grüßen zu ihrem Geburtstag:

März 2012:

Höfferle Josef, Langenton – Ridgewood, N.Y.	88 J.
Jaklitsch Robert, Reintal – New York	84 J.
Kikel Josef, Altlag – Middle Village, N.Y.	82 J.
Hofrat Dr. Krauland Herbert – Klagenfurt	73 J.
Ehrenvorsitzender d. Arbeitsgemeinschaft d. Gottscheer Landsmannschaften	
Kölbl (Rabuse) Frieda, Büchel b. Nesseltal – Seiersberg	89 J.
Luscher Adolf, Skrill b. Stockendorf – Gulfport, Florida	99 J.
Ehrenmitglied des Vereines Gottscheer Gedenkstätte	
Mausser Adolf, Unterwarmberg – Ridgewood, N.Y.	87 J.
Mußnig (Verderber) Frieda, Reintal – Villach	84 J.
Nowak (Plut) Hildegard, Koflern (Rann) – Villach	69 J.
Samide Konrad, Altlag – Ridgewood, N.Y.	87 J.
Stimpfl (Jaklitsch) Trudy, Mitterdorf	74 J.
Hofrat Dr. Schemitsch Konrad, Obermösel – Graz	71 J.
Tripp (Petschauer) Sigrid, Hohenegg (Rann) – Klagenfurt	69 J.

April 2012:

Eisenköbl (Gliebe) Edith, Unterwarmberg – Kapfenberg	69 J.
Eisenzopf (Erker) Herta, Windischdorf – Ridgewood NY	80 J.
Jaklitsch Max, Reintal – Weilheim, BRD	91 J.
Ehrenvorsitzender der Landesgruppe Bayern	
Kemperle Rudolf, Zwischlern – New York	79 J.
Kikel Walter, Malgern – Singen/Hohentwiel, BRD	74 J.
Kraker Johann, Steinwand – Werndorf, Stmk.	89 J.
Dr. Lackner-Kundegraber Maria – Graz	88 J.
Gottscheer Ehrenringträgerin	
Luscher (Matheis) Anna, Franztal b. Semlin - Gulfport Fl.	92 J.
Mausser Josef, Masern – St. Georgen a. d. Stiefing	92 J.
Nowak Johann, Hinterberg – Landskron, Villach	81 J.
Rom Richard, Skrill bei Stockendorf – Ridgewood NY	79 J.
OSR Schemitsch Karl, Reintal – Villach	87 J.
Ehrenmitglied des Vereines Gottscheer Gedenkstätte	

Mai 2012:

Belay Albert, Lienfeld – Middle Village, N.Y.	87 J.
Präsident des Gottscheer Männerchores in New York	
Ehrenringträger der ARGE Gottscheer Landsmannschaften	
Eppich (Jaklitsch) Hilda, Verdreng – Kapfenberg	91 J.
Eppich (Eppich) Paula, Altlag (Bohmasch) – Kottenheim,	89 J.
Gregor Frieda, Lienfeld – New York	87 J.
Ing. Jaklitsch Hans,	
Mitterdorf/Tschermoschnitz – Novo Mesto,	71 J.
Kikel (Rom) Anna, Oberdeutschau – Middle Village, N.Y.	82 J.
Kraker Robert, Altfriesach – Glendale, N.Y.	79 J.
Ehrenmitglied der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt	
Lobe Walter, Rann/Save – Pforzheim, BRD	70 J.
Perz Georg, New York – Leoben	81 J.
Petschauer (Bürgl) Dorothea, Tschermoschnitz – Kapfenberg	87 J.
Petsche Franz, Setsch – D-36119 Neuhof-Hattendorf	87 J.
Skrabl Annemarie, Moos – Graz	83 J.

Mit Obigen übermitteln wir auch jenen März-, April- und Maigeborenen, deren Daten wir nicht wissen, unsere besten Glückwünsche.

E. L.

Gottscheer Gedenkstätte e.V. Jahresbericht 2011

Einnahmen:

Mitgliedsbeiträge	€	10.664,50
Spenden	€	9.908,82
Bausteine	€	180,-
Zinsen vom Konto	€	8,04
	€	<u>20.761,36</u>

Ausgaben:

Mitteilungsblatt	€	7.567,54	
Porto, Frachtkosten	€	2.261,68	
Grundsteuer	€	212,95	
Wasser- u. Stromgebühren	€	933,63	
Erhaltung Gedenkstätte	€	1.606,18	
Anschaffung Gedenkstätte	€	295,60	
Offenhaltung, Blumenschmuck, Reinigung	€	1.382,60	
Versicherung	€	761,18	
Fahrtspesen	€	348,15	
Bankspesen	€	497,31	
Bürobedarf	€	367,33	
Diverse Ausgaben	€	<u>1.745,22</u>	€ 17.979,37
			€ 2.781,99
Saldo per 01.01.2011 Girokonto Bank Austria			€ 4.117,75
			€ 6.899,74

Guthaben in Österreich per 31.12.2011

Girokonto CA	€	6.899,74
Kapitalsparbuch Nr. 56046-051-472	€	15.000,-
Sparbuch - Allgemein Nr. 6087-40-73673	€	<u>6.169,24</u>
Gesamt	€	28.068,98

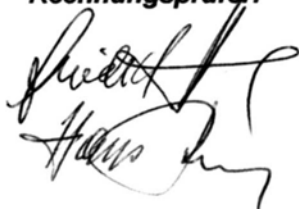
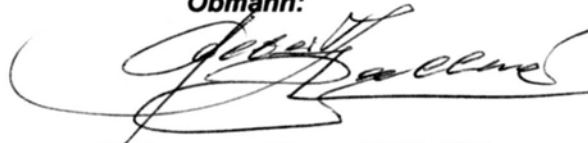
Guthaben in Ridgewood, N.Y. per 31.12.2011

Ridgewood Savings Bank Savings 60001532906	\$	16.914,10
Ridgewood Savings Bank CD 60001532898	\$	23.446,51
Astoria Federal Savings CD 9000813394	\$	68.263,86
Astoria Federal Savings Bank, CD 9001209588	\$	<u>39.745,91</u>
Gesamt	\$	148.370,38

Dr. W. Gerber Studienfonds in der Astoria Federal Savings 9001167125 \$ 25.794,56

Erhaltungsfond in der Maspeth Federal Savings
0100143636 \$ 285,76

Kassier:

Rechnungsprüfer:

Obmann:


Rechnungsprüfung, 07.03.2012

Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten
GZ BMeiA-S1.4.30.04/0059-1V.3/2011

Frau Bundesobfrau

MSc Ingeborg Mallner
Landsmannschaft und Hilfsverein
der Deutsch-Untersteirer in Österreich
Schwarzer Weg 80
8054 Graz

Wien, am 18. November 2011

Sehr geehrte Frau Bundesobfrau !

Die Petition der Landsmannschaft der Untersteirer zur Erstreckung der Frist für Restitutionsanträge hat das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten zum Anlass genommen, auch in Entsprechung Ihrer Bitte an entsprechender Stelle in Slowenien zu intervenieren, sodass ich Ihnen nun die Haltung der slowenischen Seite mitteilen kann.

Leider ist eine Fristerstreckung oder vielmehr, da die eigentliche Frist schon 1993 abgelaufen ist, die Einräumung einer vollkommen neuen Frist für Anträge aus slowenischer Sicht nicht möglich. Über eine Befristung dieses Gesetzes mit 2016 ist nichts bekannt. Nachdem bereits mehr als neun von zehn Verfahren rechtskräftig abgeschlossen sind, wird erwartet, dass die noch offenen Verfahren in den nächsten Jahren erledigt sein werden.

Ich bedaure, dass für Ihr Kernanliegen, nach 18 Jahren von Slowenien neuerlich eine Antragsmöglichkeit für Restitutionsanträge zu erwirken, kein Entgegenkommen auf slowenischer Seite erkennbar ist. Umso mehr darf ich Ihnen versichern, dass – wie schon in der Vergangenheit – bei Begegnungen auf politischer Ebene genauso wie durch unsere Botschaft auf einen raschen und hoffentlich erfolgreichen Abschluss der noch anhängigen Verfahren gedrängt wird.

Mit besten Grüßen

Dr. Brigitta Blaha)
Gesandte

Die Schande - Bestimmungen des AVNOJ in Jajce 1943

Am 21. November 1943 verabschiedete der AVNOJ folgende Verfügungen über die Aberkennung der Bürgerrechte, die in den Folgejahren die gesetzlichen Grundlagen für die Behandlung der Deutschen in Jugoslawien bildeten:

1. Alle in Jugoslawien lebenden Personen deutscher Volkszugehörigkeit verlieren automatisch die jugoslawische Staatsbürgerschaft und alle bürgerlichen und staatsbürgerschaftlichen Rechte.

2. Der gesamte bewegliche und unbewegliche Besitz aller Personen deutscher Volkszugehörigkeit gilt als vom Staat beschlagnahmt und geht automatisch in dessen Eigentum über.

3. Personen deutscher Volkszugehörigkeit dürfen weder irgendwelche Rechte beanspruchen oder ausüben, noch Gerichte und Institutionen zu ihrem persönlichen oder rechtlichen Schutz annehmen.

Joseph „Pepi“ Morscher – Gottschee



Ein bekannter Gottscheer in Middle Village, New York, ist nicht mehr! Am 8. Dezember letzten Jahres verstarb der allseits beliebte und geschätzte Gottscheer Landsmann Joseph "Pepi" Morscher im Alter von 89 Jahren.

Er wurde am 3. Mai 1922 in der Stadt Gottschee, Haus Nr. 54, seinen Eltern Josef und Paula Morscher, geb. Sturm, geboren. Die Morschers waren bekannte Fleischhauer in der Stadt, ihre Vorfahren kamen aus Langenton.

Schon in seiner Jugend war Pepi, wie ihn alle liebevoll nannten, sehr an Sport interessiert, was sein ganzes Leben anhielt. Schwimmen, Tauchen, Fußball, Motorradfahren, Eishockey, Eislaufen, Schifahren und Schispringen: In all diesen Sportarten war er geübt und manchen Sport übte er bis ins hohe Alter aus. Viele Freundschaften daraus hielten ebenfalls ein Leben lang.

Sein Berufsleben begann er als Lehrling im elterlichen Betrieb, besuchte in Laibach die Handelsschule und es stand bald fest, dass er den Familienbetrieb weiterführen sollte.

Die Ereignisse des Zweiten Weltkrieges trafen auch ihn. Er wurde zur Wehrmacht eingezogen und überlebte Verwundungen, Gefangenschaft und Flucht. Glücklicherweise fand er nach den Wirren des Krieges auch seine Familie wieder. Nach einigen Jahren in Österreich, fasste er den Entschluß, in die USA auszuwandern.

Als gelernter Fleischhauer war es für ihn leicht, einen gut bezahlten Job zu erhalten. Er arbeitete in einem Geschäft in der Fresh Pond Road in Ridgewood. Nicht weit davon befand sich das Büro des bekannten Gottscheer Rechtsanwaltes John Kikel, wo er dessen Sekretärin Dorothy Brugger das erste Mal sah. Damals wusste er noch nicht, dass er sie heiraten wird. Mit ihr gründete er 1952 - nicht einmal zwei Jahre im Land - Morschers Pork Store an Onkerdonk und Himrod Street in Ridgewood.

Sie waren sehr fleißig, ihre guten Waren waren begehrt und das bestehende Geschäft wurde bald zu klein. 1957 kauften sie ein Haus an der Catalpa Ave; die guten Waren aus der Fleischerei und eine einladende Auslage zogen die Kunden an; bis heute -60 Jahre später - ist Morscher's Pork Store ein dynamisches und gut gehendes Unternehmen.

Obwohl Joseph Morscher mit seinem Geschäft und seiner Familie ausgelastet war, war es für ihn selbstverständlich, bei den verschiedenen Gottscheer Organisationen, denen er angehörte, mitzuarbeiten, sei es im Bowling Club, in der Relief Association, seit 1950 im Kranken Unterstützungs-Verein sowie im Fußballklub Blau Weiß. Hier war er 1951 Gründungsmitglied und langjähriger Torhüter. Er war auch jahrelang aktiver Sänger beim Gottscheer Männerchor.

Mit seiner Frau fehlte er bei keiner Gottscheer Veranstaltung im Gottscheer Klubhaus, marschierte gerne bei der Steubenparade in New York mit, nahm regelmäßig an den Gottscheer Treffen in Nordamerika teil und kam mehrere Male zur Gottscheer Kulturwoche nach Klagenfurt.

Bekannt war Pepi Morscher auch als Lieferant des legendären Ochsenbratens für das jährliche Gottscheer Volksfest in Franklin Square, Long Island; dies 27 Jahre lang.

Wenn er nicht arbeiten musste und ein wenig Freizeit hatte, war er im Winter ein begeisterter Schifahrer; dies konnte er bei den Besuchen beim jüngsten Sohn in Colorado voll ausnützen. Aber

auch mit anderen Gottscheern - hier war z. B. Joe Erker seit mehr als 50 Jahren ein besonders guter Kamerad - ging es zum Schifahren, oder nach der Pensionierung auch zum Golfen.

Seit über 35 Jahren besaß er mit seiner Familie ein Anwesen in Upstate New York, das er, wie er immer sagte, von einer alten Farm zu einem "gemütlichen Winkel" umgewandelt hat, wo er und seine Lieben Erholung finden konnten.

Ein schwerer Schicksalsschlag war der Tod seiner Frau Dorothy im Juni 2010, mit der er 58 Jahre lang verheiratet war. Schon Jahre zuvor verstarb sein ältester Sohn Eugene.

Für seine Verdienste um die Gottscheer Gemeinschaft und für seine Treue erhielt er schon 1986 von der Gottscheer Relief in New York die Ehrenmitgliedschaft; 2010 stand er überdies im Zeichen einer großen Ehrung durch diese. Auch die Arbeitsgemeinschaft der Gottscheer Landsmannschaften würdigte seine Leistungen und verlieh ihm das Ehrenzeichen in Silber.

Nach einem ausgefüllten und arbeitsreichen Leben folgte Pepi Morscher seiner Frau Dorothy. Dem Sohn Kurt und dem Bruder Dr. Arnold Morscher in Cleveland, Ohio, mit Familien sowie den anderen Familienmitgliedern entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme. Möge Joseph "Pepi" Morscher, den die Gottscheer Gemeinschaft schätzte, in Frieden ruhen. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Text und Foto: Martha Tiefenbacher, Gottscheer Zeitung

Zum Ableben von Josef Morscher

Das Ableben von Josef (Pepi) Morscher erfüllt uns mit Trauer. Er hinterläßt eine große Lücke in unserer Gottscheer Gemeinschaft hier in New York.

Pepi Morscher war ein aufrechter Gottscheer mit Herz und Seele, der seine verlorene Heimat schätzte. Er tat das Seine um Gottscheer Brauch, Tradition und Kultur für die nächste Generation zu erhalten. Er arbeitete für die Gottscheer Gemeinschaft und unterstützte alle Gottscheer Organisationen. Er war ein treues Mitglied und großzügiger Gönner und Förderer der Gottscheer Gedenkstätte, von der Gründung des Vereines bis zu seinem Lebensende. Sein Sohn, Kurt Morscher, überreichte der Gottscheer Gedenkstätte (Gottscheer Memorial Chapel) in New York, dem Wunsch seines Vaters folgend, eine Spende von \$ 1.500 für die Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Maria Trost. Er will damit auch das wirkungsvolle Leben seiner Eltern Josef und Dorothy Morscher ehren.

Wir danken ihm herzlichst dafür. Vergelt's Gott!



Pepi Morscher mit Kameraden beim Eishockey auf der Rinse

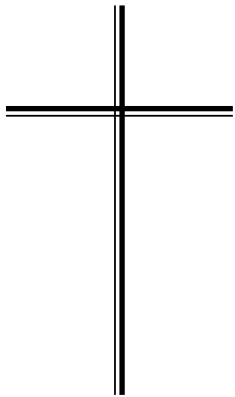


Pepi Morscher links, Mutter Paula, Bruder Arnold bei der 600 Jahr-Feier in Gottschee

Pepi Morscher wird unserer Gottscheer Gemeinschaft sehr fehlen und unvergesslich bleiben.

Der Vorstand und die Mitglieder des Vereines Gottscheer Gedenkstätte werden Josef (Pepi) Morscher ein ehrendes Gedenken bewahren und entbieten den Hinterbliebenen ihr aufrichtiges Mitgefühl.

E.H.



Wir träumten voneinander
und sind davon erwacht,
wir leben, um uns zu lieben
und sinken zurück in die Nacht

F. Hebbel

Kommet zu mir,
die ihr mühselig und beladen
seid...
Mt 11,28

Von langer irdischer Wanderschaft ermüdet, hat sich

Rosalia Kren

geborene Korb,

am 4. Februar 2012, in ihrem 86. Lebensjahre,
wohlvorbereitet in die Arme ihres Schöpfers fallen lassen.

Möge ihr der Allmächtige ein guter Vater sein,
möge er ihr den Frohsinn vergelten, den sie ausstrahlte.

Um sie trauert der untröstliche Ehemann Ludwig,
es trauern die Kinder

Azzo, Karin und Gudrun mit Familien;

der Bruder **Ernst mit Familie;**

der Schwager **Joe;**

die Schwägerin **Hilde;**

die Enkelkinder **Alexandra, Angelika und Christine**

und alle, die die Dahingegangene vermissen werden.

Rosalia Kren geb. Korb, aus Maria Rain

Das inhaltsreiche Leben von Rosi Kren, geprägt von Idealismus und Tatkraft, hat am 4. Februar 2012 im Kampf gegen eine heimtückische Krankheit, allzu früh für ihre Familie und die Gottscheer Gemeinschaft, sein Ende gefunden. Ihr Ableben war ein schwerer Schlag besonders für OSR Ludwig Kren, mit dem sie, mehr als 64 Jahre glücklich vereint, alle Freuden und Sorgen teilte, aber ebenso für die Kinder Azzo, Karin, Gudrun mit ihren Familien. Ihrem Wunsch entsprechend haben sich die Angehörigen am 8. Februar 2012 im Zeremoniensaal der Bestattung PAX in Klagenfurt im engsten Familienkreis von der Verstorbenen verabschiedet.

Am 11. Mai 1926 wurde Rosi ihren Eltern im Barental in Kärnten geboren. Nach der Schulpflicht trat sie in den Dienst bei befreundeten Familien in Klagenfurt und Oberkärnten. Die Kriegsjahre erlebte sie zuerst in Königgrätz, wo sie zur Flugzeugmechanikerin ausgebildet wurde und später als Funkerin in Halle an der Saale.

Nach dem Krieg lernte die Dahingeschiedene Ludwig Kren aus Mitterdorf/Gottschee kennen, der im Bodental in Kärnten als Lehrer angestellt war.

Am 1. Februar 1948 folgte die Hochzeit in Windisch Bleiberg. Im Jahre 2008 wurde gemeinsam mit den Kindern Azzo, Karin und Gudrun, den Schwiegerkindern und den Enkelinnen Alexandre, Angelika und Christine die Diamantene Hochzeit gefeiert.

Seit 1961 lebte das Ehepaar Kren im Eigenheim in Maria Rain. Hier bekam Rosi Kren von ihrer Schwiegermutter Maria Kren Einblick in die Gottscheer Küche. Das kam auch der Gottscheer Gemeinschaft in Klagenfurt und Graz zugute, denn man bekam bei jeder Adventfeier der Landsmannschaften in Klagenfurt und Graz von ihr den „Shipplinkh“ zum Kosten. Auch die „Pobolitsn, Marke Rosi Kren“ wurden zunächst von ihr bei den Wallfahrten in Klagenfurt und in der Gedenkstätte in Graz-Mariatrost gereicht und später nach ihrem Rezept den Wallfahrern angeboten.

Rosi Kren war bis zu ihrem Tod untrennbar mit der Gottscheer Sing- und Trachtengruppe in Klagenfurt verbunden, deren Mitglied sie über 40 Jahre war. Für ihre Treue zum Gottscheertum und die Bereitschaft, die Tradition der Gottscheer weiter zu pflegen wurde ihr im Jahre 2008 die Ehrenmitgliedschaft der

Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt verliehen.



Seit Jahren haben Ludwig und Rosalia Kren einen Zweitwohnsitz in Graz. Gemeinsam pendelten sie daher jahrelang zwischen Maria Rain und Graz. Das kam auch dem Verein Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost und der leider aufgelösten Gottscheer Landsmannschaft in Graz zugute, denn das Ehepaar Kren war bei allen Veranstaltungen in Graz, wie auch bei Fahrten in die ehemalige

Heimat der Gottscheer aktiv für die Gottscheer Gemeinschaft im Einsatz. Dafür gebührt ihnen unser aufrichtiger Dank, der für Rosi leider zu spät kommt, denn sie wurde, wie bereits erwähnt, am 4. Februar 2012 von Gott abgerufen.

Ehrenmitglied OSR Ludwig Kren und allen Angehörigen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme. Möge Rosi Kren in Frieden ruhen. Wir werden ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.

Der Vorstand des Vereines Gottscheer Gedenkstätte

Alpine Club

464 Maple Avenue, Kitchener, ON, Canada, N2H 4X5, Tel. 519-744-1521, www.alpineclub.ca email: info@alpineclub.ca
Jänner 2012

Einladung zum 50. Gottscheer Treffen, 2012 in Kitchener. Liebe Gottscheer Landsleute und Freunde!

Im Namen von Herrn Präsident Bill Poje und dem Alpine Club Vorstand, möchte ich Sie herzlichst einladen und mitzumachen beim

50. Gottscheer Treffen in Kitchener, 1 – 3. September, 2012.

Das voraussichtliche Programm (als Januar, 2012) ist:

Freitag, 31. August, 2012: Alpine Club, 17:00 Uhr, Essen.

(Extra, \$). Reservierungen bitte bis 20. August 2012

Samstag, 1. September, 2012: Touren, Morgens, (Extra, mit Eurem Bus). Reservierungen bis 20. August, 2012

* Alpine Club, Abendessen, 17:00 Uhr.

Unterhaltungen und Tanzmusik mit "Golden Keys".

Sonntag, 2. September, 2012: Hochamt, 9:15 Uhr, St. Mary's RC Kirche.

Touren (Extra, mit Eurem Bus), Reservierungen bitte bis 20. August, 2012

* Holiday Inn Ballroom, Festessen, 13:00 Uhr.

Offizielle Eröffnung,

Unterhaltungen und Tanzmusik mit "Twin City Alpine Echo".

Montag, 3. September, 2012: Alpine Club, ab 7:00 Uhr,

Frühstück, (Extra, \$),

Reservierungen bitte bis 20. August, 2012.

Auf Wiedersehen und Heimreise.

* **Erwachsene, Wochenende, CAD\$85; nur Samstag,**

CAD\$40; nur Sonntag, CAD\$45.

* **Kinder, Wochenende, CAD\$30; nur Samstag, CAD\$15; nur Sonntag, CAD\$15.**

Für Eintrittskarten: von unserer Webseite oder an die Adresse oder Telefon (siehe Titelbild oben).

Hotel Zimmer sollen von allen Gästen mit einem Link von unserer Webseite www.alpineclub.ca oder direkt mit Holiday

Inn, 30 Fairway Rd. South, Kitchener, N2A 2N2, Canada,

Tel. 1-866-375-8240 gemacht werden. **"Alpine Club Reunion"** spezielle Rate pro Zimmer von CAD\$114.99 wird NUR bis **31.**

Juli, 2012 erhältlich sein!

"Bringt Eure Jugend mit!"

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen beim Treffen!

Hans Kroisenbrunner, Vorsitzender, Gottscheer Treffen 2012 Komitee.

1-519-742-2270, jkroisenbrunner@hotmail.com

50. GOTTSCHERTREFFEN FESTPROGRAMM INSERATE

Ein herzliches "GRUESS GOTT" an Sie und alle Landsleute und Freunde!

Als Mitglied des Gottscheertreffen Komitees, bin ich für die Sponsoren des Fest Programmes verantwortlich.

Zur Zeit bin ich mit Landsleuten in unserer Gegend in Verbindung, um Ihre Grüße und Glückwünsche einzuschließen, und möchte bei dieser Gelegenheit auch Ihren Mitgliedern die Möglichkeit geben, in unseren Programm zu inserieren.

Unser Festprogramm wird sicher eine bleibende Erinnerung für die Teilnehmer sein.

Es gibt Seiten speziell für Glückwünsche; wer aber ein größeres Inserat aufgeben möchte, gibt es auch eine ganze Seite, eine halbe oder drittel Seite.

Auch eine Visitenkarten Größe ist möglich.

Die folgende Preisliste ist in Canadischen Dollar angegeben:

Eine Farb Seite	\$	250.00
Eine Schwarz / weiß Seite -	\$	125.00
Halb Seite, Schwarz /weiß -	\$	75.00
Eine drittel Seit Schwarz/weiß -	\$	50.00
Eine Zeile Schwarz/ weiß -	\$	20.00
(z.B. Maria & Joseph Abc und Familie – Ebenthal)		

Die Postüberweisungen sollen auf "Alpine Club" ausgestellt werden und an mich oder direkt an den Alpine Club - 464 Maple Ave. Kitchener, Ont. N2H4X5, spätestens bis 1. Juni 2012 bei uns eintreffen.

Inserate sollte ich bis zum 29. Juni erhalten.

Sie können mich entweder per E-mail oder telefonisch erreichen, falls sie sonstige Fragen über das Festprogramm haben.

Mit freundlichen Grüßen,

Hilde E. Högler – Liebig 8 Marketa Crescent, Kitchener, Ontario
N2B3B6 (519) 570 – 3214, hilde.erika@gmail.com

35 Jahre, Gottscheer Brunnen in Wilbad-Aichelberg

Liebe Landsleute und Freunde der Gottscheer Landsmannschaft, die Landesgruppe Baden-Württemberg feiert das 35-jährige Bestehen des Gottscheer Brunnens mit einer kleinen Feierstunde

Sonntag, den 22. Juli 2012, ab 10.30 Uhr

Treffpunkt: Gottscheer Brunnen in Bad Wildbad-Aichelberg.

Dazu laden wir recht herzlich ein.

Geplantes Programm:

Begrüßung der Gäste direkt am Brunnen

Ansprache durch den langjährigen Vorsitzenden der Gottscheer Landsmannschaft in Deutschland a. D. Herrn Erwin Meditz

Grußworte des Bürgermeisters Herrn Klaus Mack

Stilles Gedenken am Grabe von Richard Lipowitz

Gemeinsames Mittagessen im "Grünen Baum" in Aichelberg

Filmvorführung: Einweihung des Brunnens 1977

Gemütliches Beisammensein mit musikalischer Unterhaltung durch das Gottscheer Duo/Ballinger/Lobe"

Wir freuen uns auf ein fröhliches Wiedersehen und hoffen auf viele Gäste bei unserem Treffen in Bad Wildbad-Aichelberg. Bis dahin mit landsmannschaftlichen Grüßen

Ted Meditz

Richard Schuster

Alb-Schweitzer-Straße 37

Feldkircher Straße 31

73061 Ebersbach

71522 Backnang-Maubach

Tel: 07163-2457

Tel.: 07191-368870

Anmeldungen zum Mittagessen erbeten bis zum 30. Juni 2012 bei Meditz/Schuster, Zimmerreservierungen möglich über Tourist-Information Bad Wildbad: 07081-10280 Landgasthof „Grüner Baum“: 07055-1772

Gottscheefahrt vom 7. bis 9. September 2012

Wir fahren wieder in die Heimat unserer Vorfahren!

Abfahrt: Freitag 7. 9. 2012 in Kapfenberg um 6.15 Uhr – 7.15 Uhr in Graz Hauptbahnhof (Busbahnhof) – weitere Zusteigemöglichkeiten sind in Neuseiersberg, Kalsdorf, Wildon und Spielfeld.

Reiseroute am 7. 9. 2012: (Aufenthaltssorte sind fett gedruckt)
Kapfenberg – Graz – Marburg – Pettau (Ptuj – älteste steirische Stadt) Rundgang im Altstadtteil mit Führung in deutscher Sprache (ca.1 Stunde), Besichtigung der Burg mit Führung in deutscher Sprache und Besichtigung von zwei Ausstellungen (ca. 1 Stunde).



Rann an der Save

Danach Busfahrt in Richtung Brežice (Rann) entlang des Sattelbaches (Sotla) – Mittagessen in Šempeter (St. Peter) in der Ortschaft Bistrica ob Sotli (Feistritz

am Sattelbach) – Nach dem Mittagessen zur Burgbesichtigung nach Brežice (Rann – Zentrum des Siedlungsgebietes der Gottscheer von 1941-1945), Besichtigung Schloss Brežice – Museum der Region Posavje (Region an der Save), Führung in deutscher Sprache – verschiedene ausgestellte Sammlungen (archäologische, ethnologische und neuzeitliche) und Rittersaal. Nach der Führung, die etwa 90 Minuten dauert, fahren wir zur Besichtigung und Weinprobe in den Sammlungskeller der Weinbaugenossenschaft Krško (Gurkfeld), der Burgkeller wurde 1770 von Graf Auersperger gebaut. Die Führung und Weinverkostung von 4 Weinsorten mit Zutaten (Käse und Brotwürfel) wird in deutscher Sprache interpretiert (Jeder Teilnehmer erhält 1 Flasche Hochqualitätswein im Geschenkschlag. Besichtigung und Weinverkostung ca. 60 – 90 Minuten.

Anschließend Weiterfahrt nach Dolenjske Toplice zur Zimmerbelegung und Abendessen (Ankunft 19.00 Uhr).

Reiseroute am 8. 9. 2012:

Abfahrt um 8.30 Uhr, über Pöllandl (Kočevske Poljane) nach Krapflern (Občice) zu den Gottscheer Altsiedlern (Kulturzentrum und Museumsbesichtigung, ca. 40 Minuten) – weiter nach Tschermoschnitz (Čmošnjice) zur Besichtigung der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt. Durch das landschaftlich schöne Weingebiet führt uns unser Bus durch Tschernembl (Črnomelj) und Maierle (Mavren) nach Unterdeutschau (Nemška loka) und weiter nach Verdreg (Podlesje) und Mösel (Möglichkeit zur Kirchenbesichtigung St. Leonhard). Nach dem

Mittagessen in Mozelj können die Stadtpfarrkirche und das Regionalmuseum (Kulturerbe der Gottscheer Deutschen) in der Stadt Gottschee (Kočevje) besichtigt werden. Nach einem kurzen Aufenthalt in Altlag (Stare log) erreichen wir um etwa 18.30 Uhr Dolenjske Toplice.

Reiseroute am 9. 9. 2012:

Abfahrt um 8.00 Uhr über Langenton (Smuka), Altlag, Malgern, Stadt Gottschee, Zwischlern nach Nesseltal (Koprivnik). Nach einem Aufenthalt von etwa 30 Minuten fahren wir über Schalkendorf (Šalka vas) und Seele (Želnje) in den Hornwald (Kočevski rog), wo wir bei den Gedenkstätten den Tausenden Opfern der Kriegs- und Nachkriegszeit gedenken werden. Nach dem Mittagessen in Mösel fahren wir über den Stalzer Berg nach Rieg (Kočevska reka) und zurück über Lienfeld (Livold), Grafenfeld und die Stadt Gottschee zur Pfarrkirche Maria Himmelfahrt nach Mitterdorf. Nach einem kurzen Aufenthalt in Mitterdorf verlassen wir über den Schweineberg Gottschee, das Land unserer Vorfahren und setzen unsere Reise über Laibach (Ljubljana) bis zum Trojane Pass (Aufenthalt ca. 30 Minuten) fort, ehe wir über Marburg und Graz, Kapfenberg zwischen 19.00 und 20.00 Uhr erreichen werden. – Änderungen am 9. 9. 2012 durch Fahrerruhezeiten vorbehalten!

Leistungen:

Dreitägige Reise im Komfortbus (mit Klimaanlage, WC)
2x Halbpension (Nächtigung, Frühstücksbuffet und Abendessen) auf Basis Doppelzimmer in Dolenjske Toplice (****Hotel Kristal), Begrüßungsdrink bei Ankunft am 7. September. Mittagessen in Bistrica ob Sotli am 7. September, Mittagessen in Mösel am 8. und 9. September, Altstadtführung und Burgführung in Pettau (Ptuj), Burg- und Museumsführung in Rann (Brežice), Weinkellerführung mit Weinverkostung in Gurkfeld (Krško) mit 1 Flasche Qualitätswein in Geschenkschlagung.

Gesamtpreis:

€ 254,00 pro Person ab 40 Teilnehmer

€ 240,00 pro Person ab 45 Teilnehmer

Einzelzimmerzuschlag: € 40,00 für 2 Nächte

Anmeldungen nehmen entgegen:

Edelbert Lackner, Tel.: 03132/ 24 69, Edith Eisenköbl: 0650/ 41 48 376 oder Ing. Kurt Göbl: 03452/ 82 9 29

Eine Anzahlung von € 100,00 je Teilnehmer unmittelbar nach der Anmeldung ist erwünscht (Zahlschein wird zugeschickt). Eine Reise- und Stornoversicherung wird empfohlen

Infolge der starken Nachfrage wird um rasche Anmeldung gebeten!



Panorama von Pettau

SPENDENLISTE

New York

Rom Richard, Ridgewood	\$	10,--
Krauland John, Hewlett, N.Y.	\$	20,--
Pirwitz Berta, San Jose CA	\$	10,--
Tscherne Albert, Hollis Hills, N.Y.	\$	10,--
Erker Siegfried, Ridgewood	\$	15,--
Erker Erich, New Hyde Park	\$	15,--
Eisenzopf Herta, Ridgewood	\$	15,--
Stalzer Rose, Glendale	\$	15,--
Michitsch Maria, Jefferson	\$	15,--
Samide Helen, Glendale, in lieber Erinnerung an den Gatten Frank Samide	\$	40,--
Luscher Adolph, Seminole, Florida	\$	20,--
Kneier Edeltraud u. Ewald, Ridgewood	\$	13,--
Fritz Anna, Glendale	\$	7,--
Deutscher Gottscheer Verein Milwaukee	\$	25,--
Morscher Kurt, Middle Village, N.Y. in lieber Erinnerung an seinen kürzlich verstorbenen Vater Josef (Pepi)	\$	1.500,--
Morscher u. seine liebe Mutter Dorothy Morscher	\$	1.500,--
Anschlowar Robert u. Elfriede, Hamden, N.Y. für Nachruf u. Parte u. Bild für verstorbenen Vater,	\$	100,--
Ehrenmitglied Erwald Gliebe	\$	100,--
Anschlowar Robert u. Elfriede, Hamden	\$	57,--

Kanada

Mausser Frieda, Kitchener (Ebental Nr.15)	CAD	50,--
Spoenlein Erna, Kitchener (Ebental Nr.23)	CAD	50,--
Gunn Rosemarie, Kitchener	CAD	22,--
Morscher Franz, Kitchener (Mitterdorf)	CAD	20,--
Ungenannt	CAD	3,--
Ungenannt	CAD	10,--
Weihnachtsgrüße Alpen Klub	CAD	35,--
Weihnachtsgrüße Familie Kroisenbrunner	CAD	35,--

Deutschland

Bambitsch Hermann	€	23,--
Gasparitsch Erna, Hirschberg 1	€	23,--
Hübl Sophie, Riegel a.K	€	23,--
Jaklitsch Maximilian u. Sieglinde Forster,	€	50,--
Weilheim, Gedenken an Fr. Rosalia Kren	€	73,--
Jaklitsch Maximilian, Weilheim	€	23,--
Jurmann Adolf, Neuss	€	10,--
Kikel Walter, Singen/Hohentwiel	€	3,--
Kraker Johann, Arzfeld	€	3,--
Lobe Walter, Pforzheim	€	23,--
Meditz Erwin u. Erika, Bergisch Gladbach	€	23,--
Schuster Richard, Backnang-Mausbach	€	23,--

Österreich

Brinskelle Maria, Kapfenberg	€	8,--
Deutschmann Reinhold, Krieglach	€	13,--
Dundovic Stefan, Kapfenberg	€	50,--
Ederer Jürgen, Oberaich	€	23,--
Ederer Peter, Oberaich	€	13,--
Eppich Helmut, St. Ruprecht/Raab	€	3,--
Eppich Hilde, Kapfenberg	€	3,--
Erker Adolf, St.Lorenzen i.M.	€	8,--
Ernstbrunner Erika, Oberalm	€	3,--
Fischer Rosemarie, Niklasdorf	€	8,--
Ganslmayer Josef, Graz	€	23,--
Geissler Rupert u. Irene, Kindberg	€	13,--
Gerner Helga, Bärnbach	€	3,--
Gliebe Johann, Kapfenberg	€	23,--
Gliebe Sofie, Kapfenberg	€	13,--
Griesbacher Frieda, Gratkorn	€	3,--
Gruber Rosemarie, Kalsdorf	€	3,--
Hausegger Herbert, Köflach	€	20,--
Hausegger Herta, Köflach	€	8,--
Hofer Anna, Kapfenberg	€	3,--
Höferle Anton, Leibnitz	€	8,--
Hoge Erich, Köflach	€	13,--
Högler Johann, Graz	€	23,--
Hönigmann Friedrich, Proleb	€	10,--
DI Hönigmann Karl, Wien	€	

Hütter Roswitha, Kalsdorf	€	3,--
Dr. Jaklitsch Hans, Graz	€	23,--
Jaklitsch Mathilde, Hart	€	3,--
Javorek Anna, Voitsberg	€	3,--
Jonke Johanna, Graz	€	13,--
Kaltenbrunner Maria, St. Lorenzen/M.	€	23,--
Kölbl Frieda, Graz	€	10,--
Kollegger Rosa, Maria Lankowitz	€	3,--
König Rosa, Waidhofen/Ybbs	€	3,--
Königswieser Charlotte, Graz	€	3,--
Konrad Lukas, Graz	€	3,--
Konrad Siegfried, Graz	€	23,--
Kraker Johann, Werndorf	€	3,--
Kramberger Hedwig, Trofaiach	€	13,--
Krauland Werner, Graz	€	23,--
Kreidl Sophie, Werndorf	€	8,--
Kump Ernst, Bad Mitterndorf	€	13,--
Dr. Kundegraber Maria, Graz	€	23,--
Lafer Amalia, Hartberg	€	3,--
Leustik Hermann, Klagenfurt	€	8,--
Leustik Maria, Eberndorf	€	3,--
Luksch Margot, Klagenfurt	€	14,--
Mallner Albert u. Familie	€	23,--
Mantel Gerhard, Laubegg	€	3,--
Maritsch Aloisia, Graz	€	8,--
Mausser Anton, Donnersbach	€	33,--
Mag. Mausser Christian, Wien	€	3,--
Mausser Rudolf, Kapfenberg	€	23,--
Meditz Herbert, Wildon	€	3,--
Melz Helga, Wildon	€	3,--
Michitsch Erwin, Klagenfurt	€	10,--
Missbrenner Elisabeth, Kapfenberg	€	3,--
Müller Frieda, Kroisbach	€	23,--
Nowak Johann, Landskron	€	3,--
Oswald Mathias, Leitring	€	13,--
Pail Traude, Kalsdorf	€	3,--
Panter Walter, Mellach	€	9,--
Perz Alois, Köflach	€	13,--
Perz Sophie, Leoben	€	13,--
DI Perz Werner, Maria Enzersdorf	€	8,--
Petschauer Maria, Grambach	€	3,--
Piculjan Frieda, Graz	€	13,--
Pleschinger Elfriede, Leoben/Göss	€	13,--
Pucher Gudula, Graz	€	3,--
Puffer Gottfried, Feldbach	€	23,--
Reiter Franz, Knittelfeld	€	8,--
Rauch Andreas, Graz	€	3,--
Rauch Rosemarie, Graz	€	100,--
Dr. Rom Irmgard, Hausmannstätten	€	13,--
1 goldener Baustein , 2 Eiserne Bausteine	€	8,--
Rom Johann, Graz	€	10,--
Ruppe Gottfried, Bad Aussee	€	3,--
Ruppe Karl, Bad Aussee	€	8,--
Samida Rosa, Graz	€	8,--
Samide Friederike, Graz	€	3,--
Sbaschnik Johann, Wagna	€	13,--
Schauer Amalia (Schoklitsch Ingrid), Graz	€	50,--
Schemitsch Angela, Seiersberg	€	8,--
Schemitsch Helmut u. Erika, Graz	€	23,--
Schemitsch Manfred, Graz	€	3,--
Mag. Schemitsch Reinhold, Graz	€	8,--
DI Schemitsch Walter, Neu Seiersberg	€	13,--
Schindelka Elisabeth, Dorf-Veitsch	€	13,--
Schlachter Anton, Traun	€	8,--
Schleimer Josef, Rohr bei Hartberg	€	23,--
Schneeberger Mathilde, Graz	€	13,--
Schneemann Erna, Deutsch-Kaltenbrunn	€	3,--
Schneider Edith, Wolfsberg	€	23,--
Schober Erna, Rottenmann	€	3,--
Schulze Agnes, Unterpremstätten	€	3,--
Siegmund Arnold, Leoben	€	3,--
Spörk Wolfgang	€	13,--
Stalzer Sophie, Graz	€	3,--
Steyer Ludmilla, Neuseiersberg	€	3,--
Swetitsch Robert, Niklasdorf	€	

Tomitz Josef, Leoben	€	3,--	Verderber Maria, Klagenfurt	€	23,--
Totter Walter, Graz	€	8,--	Wieser Elfriede, Klagenfurt	€	3,--
Tramposch Matthias, Kapfenberg	€	13,--	Wolf Helga, Graz	€	3,--
Tripp Otto, Wölfnitz	€	8,--	Mag. Wuchse Theresia, Mondsee	€	3,--
Tschampa Pauline Santa, Kapfenberg	€	53,--	Wunderbaldinger Pauline, Markersdorf	€	3,--
Tscherne Johann, Kapfenberg	€	23,--	Zauner Adolfine, Wagna	€	3,--
Tschinkel Maria, Fürstenfeld	€	3,--	Zupancic Elisabeth, Graz	€	23,--
Tuma Ernst u. Erika, Wien	€	73,--	Messopfer am 25.3.2012	€	94,50
Überbacher Anna, Leibnitz	€	3,--	Kerzenverkauf	€	19,--
Univ.Prof.Dr.Uranüs Selman, Graz	€	8,--			

Veranstaltungen

des Vereines Gottscheer Gedenkstätte im Jahr 2012

- Graz: **45 Jahre Gottscheer Gedenkstätte,**
 Kulturabend am 28.7.2012 Beginn 17:00 Uhr Hotel Pfeifer, Kirchbergstraße
 Wallfahrt am 29.7.2012, 9:00 Uhr Platzkonzert, 10:00 Festakt mit Hl. Messe,
 14:30 Uhr Segen nach heimatlichem Brauch
- Graz: Adventfeier des Vereines Gottscheer Gedenkstätte am 1. Dezember 2012 um 11:00 Uhr im Restaurant Pfeifer, Parterre

Alle Landsleute und deren Freunde sind herzlich eingeladen. Die Veranstalter werden sich auf zahlreichen Besuch freuen.

Weitere wichtige Gottscheer Veranstaltungen 2012

- Bad Wildbad-Aichelberg: 35 Jahre Gottscheer Brunnen, Sonntag 22. Juli 2012, 10:30 Uhr, Treffpunkt beim Gottscheer Brunnen
- Kitchener: 50. Gottscheer Treffen in Kitchener, 1.-3. September 2012
- Klagenfurt: Jeden 1. Sonntag im Monat treffen sich Gottscheer Landsleute in Klagenfurt ab 10.00 Uhr im Gasthaus im Landhaushof (gegenüber Heiligengeistplatz)
- Klagenfurt: Einladung zur Jahreshauptversammlung am 28. April, Beginn 15:00 Uhr im Schloß Krastowitz
- München: 6. Mai 2012, Bayrisches Schnitzel & Hendlhaus, Zeit wie besprochen
- New York: For information & updates, call Gottscheer Hall 718-366-3030
 or check the website: www.gotscheenewyork.org
- Buffalo, New York: 23. Juni 2012, 20jähriges Bestandsjubiläum des Gottscheer Ahnenforschungsvereines
- Wien: Jeden 4. Freitag im Monat treffen sich unsere Landsleute in der „Gaststätte Ebner“, Neubaugürtel 33, 1150 Wien, U6, Station Burggasse, Nähe Stadthalle ab 17.00 Uhr. Unsere Landsleute sind zu einem gemütlichen Beisammensein herzlich eingeladen. Freuen würden sich die Wiener Landsleute auch über Besucher, die gerade in Wien weilen.

Anmeldung zum Verein Gottscheer Gedenkstätte

Graz-Maria Trost

Ich möchte Mitglied des Vereines Gottscheer Gedenkstätte, Postadresse: Schwarzer Weg 80, 8054 Graz, Österreich werden.
 I would like to become a Member of the Club, Gottscheer Gedenkstätte, per Adress: Elfriede Höfflerle, 71-05-65 Place, Glendale, NY, 11385, USA, Canada : Edda Morscher, 247 Bellevue Ave, Kitchener/Ont., Canada N2B1G9

Der Bezug des Mitteilungsblattes „Gottscheer Gedenkstätte“ ist im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen.
 The membership fee includes the yearly receipt of the Newspaper „Gottscheer Gedenkstätte“

Name (Name):.....
 Beruf (Occupation):.....
 Geboren am (Date of birth):.....in (Place of birth):.....
 Anschrift (Residence):.....
 E-Post (e-Mail):.....Tel. (phone) :.....
 Ort (Place):.....den (date) :.....
 Mitgliedsbeitrag (Membership fee) :
 Europa Euro : 27,00
 USA Dollar: 37,00
 Canada Dollar: 38,00

Unterschrift (Signature)

Datenschutz: Die hier angegebenen persönlichen Daten werden ausschließlich zur Abwicklung der von Ihnen getätigten Bestellung genutzt und nicht an Dritte weitergegeben.

Trommelweiber von Bad Aussee



Bad Ausseer Trommelweiber auf Besuch bei der
Gottschee Schau im Vital Bad Aussee
2. von links: Ehrenmitglied Karl Ruppe

Offenhaltung der Gottscheer Gedenkstätte

Besucher außerhalb der Steiermark, sowie aus der Europäischen Union und Übersee können bei telefonischer Voranmeldung bei einer der nachstehenden Personen die Gedenkstätte besuchen:

Albert Mallner, Schwarzer Weg 80, 8054 Graz –

Tel. Nr. 0316 – 24 15 53

Edelbert Lackner, Radegunderstraße 32, 8044 Weinitzen –

Tel. Nr. 03132 – 24 69

Rosemarie Rauch, Kogelweg 3, 8045 Graz –

Tel. Nr. 0316 – 29 73 16

Der Vorstand des Vereines Gottscheer Gedenkstätte

Medieninhaber und Herausgeber:
Verein Gottscheer Gedenkstätte, Schwarzer Weg 80, A-8054 Graz
Herstellungs- und Verlagsort: Schwarzer Weg 80, A-8054 Graz
Gesamtherstellung: Weinitzen Druck, Niederschöckstr. 65
A-8044 Weinitzen
Anschrift des Medieninhabers und Redaktion: Albert Mallner,
Schwarzer Weg 80, A-8054 Graz, E-Post: geisrich44@aon.at

Verlagspostamt A-8020 Graz P.b.b.

Erscheinungsort Graz

NON PROFIT ORG.

**U.S. POSTAGE
PAID**

**Flushing N.Y.
Permit No. 1643**

Absender - Sender - Expéditeur:
Verein Gottscheer Gedenkstätte

Schwarzer Weg 80, A-8054 Graz

Gottscheer Memorial Chapel Inc.

71-05 65 th Place, Glendale, N.Y. 11385

**„Gottscheer Gedenkstätte“
55738G63U**

Österreichische Post AG
Info. Mail Entgelt bezahlt.

BAUMEISTERARBEITEN-TIEFBAU

ESSICH BAU
GMBH

Baubüro: 8071 Hausmannstätten, Grazer Straße 23

Ausführung von:

**Außenanlagen
Pflasterungen aus Natur-
und Betonsteinen
Asphaltierungen
Schwimmbäder
Aufschließungen
(Kanal, Wasser, Strom, Post e.t.c.)
Erdarbeiten
Kanalbau
Straßenbau
Tankstellenbau**

Kompetente und termingerechte Ausführung auch von kleinen Aufträgen !

Firmensitz: 1080 Wien, Josefstädter Straße 76/1

Büro: 8200 Gleisdorf, Hofstätten 143

Tel.: 03112 / 38 192 Fax: DW-15 Mobil: 0664 / 822 60 46

E-Mail: office@essich-bau.at www.essich-bau.at

Wer sonst?